



Unsere Gemeinde 6

57. Jahrgang
Juni 2009

Zeitung der evangelischen Gehörlosen

Unser Leben ist ein Fest

Kirchenfeste im Jahr 2009

Kirchenfeste gab es nicht nur am Ende des letzten Jahrhunderts in Berlin, sondern es gibt sie auch in diesem Jahr in vielen Gehörlosengemeinden in ganz Deutschland. *Unsere Gemeinde* hat sich erkundigt, wann und wo die Feste stattfinden. Hier das Ergebnis (die Liste ist bestimmt nicht vollständig, bitte in der eigenen Gemeinde nachfragen):

Die Reformierte Kirche in **Emden** wird bestimmt ein Fest veranstalten, aber der Termin steht noch nicht fest.

Auch in **Essen** wird es ein Fest geben. Von dort erfuhren wir, dass es Anfang Juli stattfinden soll. Der genaue Termin wird sicherlich demnächst bekannt gegeben.

In **Berlin** gibt es das „Sommerfest im Hof“ am Sonntag, dem 14. Juni, 15 bis 19 Uhr. Der „Hof“ ist der Garten hinter der Lukaskirche, und in dieser Kirche feiern die Gehörlosen immer ihre Gottesdiensten. Mit dabei ist die Schwerhörigenseelsorge, die Berliner Stadtmission und ein Kinderprojekt mit dem Namen „Alte Feuerwache“, das direkt gegenüber von der Kirche seine Räume hat.

In **Braunschweig** gibt es ein ökumenische Sommerfest am Sonntag, dem 21. Juni. Und ein zweites Sommerfest gibt es auch noch im Juni in Zusammenarbeit mit dem Gehörlosenverein (auf dem Vereinsgelände in Braunschweig), aber auch da stand der Termin bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

In Hessen gibt es gleich drei Sommerfeste: am Sonnabend, dem 4. Juli, feiert die Gemeinde in **Hersfeld**, und am gleichen Tag feiert der Ortsbund **Kassel** gemeinsam mit der Gemeinde ein Fest mit Gottesdienst (Beginn 14 Uhr). Und in **Marburg** gibt es ein Sommerfest am Sonnabend, dem 29. August.

In **Kaiserslautern** (22. August) und **Frankenthal** (29. August) gibt es nicht wirklich Kirchenfeste. Die beiden Feste werden vom Gehörlosenverein organisiert, aber der Pfarrer ist dabei und macht mit.

Am 21. Juni ist in **Pforzheim** ist ein Sommerfest geplant. Das findet im Anschluss an einen besonderen Gottesdienst in der Christuskirche statt. Dort gibt es um 10 Uhr einen Begegnungsgottesdienst der Pforzheimer Gehörlosengemeinde mit der Christuskirchengemeinde. Die Badische Landeskirche feiert in diesem Jahr 100 Jahre Bestehen. Dieser

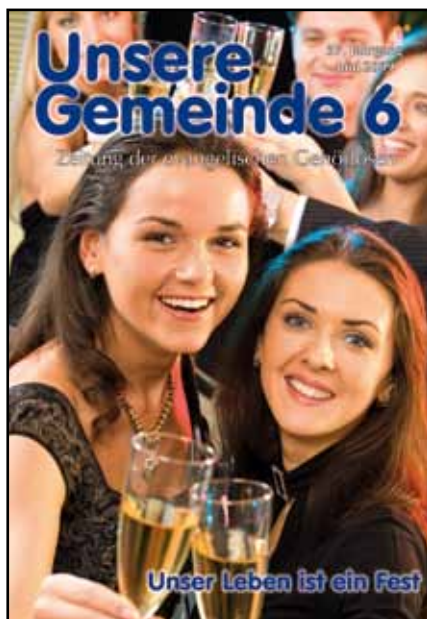
Gottesdienst mit seinem „Grill-Sommer-Hock“ ist einer der vielen Jubiläumsgottesdienste, die in diesem Jahr zu diesem Thema in der Badischen Landeskirche gefeiert werden. Motto: „100 Jahre und noch viel mehr...“.

Wir wünschen für alle Sommerfeste sommerliches, sonniges Wetter – und hoffentlich gibt es hinterher keine Beschwerden (wie damals vor 140 Jahren in Berlin – siehe den Artikel in dieser Ausgabe von *Unsere Gemeinde*).

ROLAND KRUSCHE UND
REINHOLD ENGELBERTZ



Zu unserem Titelbild:



© pressmaster - Fotolia.com

Unser Leben ist ein Fest - so heißt es in einem modernen Kirchenlied, das es auch als Gebärdenlied gibt.

Unser Leben ist ein Fest. Stimmt das? Wirklich? Wenn ich mir das Titelbild anschau, dann muss ich antworten: Nein, unser Leben ist nicht immer ein Fest. Eigentlich sogar selten.

Man kann nicht jeden Tag Party feiern. Man kann nicht immer fröhlich sein und ausgelassen. Man kann nicht immer mit Freunden zusammen sein und feiern.

Partys feiern wir zu besonderen Anlässen. Zum Geburtstag, zu einer Hochzeit oder auch am Wochenende, einfach weil das Wetter gut ist.

Aber in den Zeiten dazwischen ist das Leben keine Party. Manchmal ganz im Gegenteil. Da gibt es die Arbeit, die nicht immer Spaß macht. Da gibt es Zeiten, in denen wir einsam sind. Da gibt es Zeiten, in denen wir trauern. Da gibt es Zeiten, in denen wir uns langweilen.

Und selbst, wenn wir eine Party gefeiert haben, kommen die unangenehmen Zeiten: Man muss aufräumen, ist unausgeschlafen und hat vielleicht einen Kater.

Aber das Lied meint auch nicht, dass unser Leben eine einzige große Party ist. Es ist ein Fest, ein Fest mit Gott an unserer Seite.

Unser Leben ist ein Fest, weil wir niemals allein sind - Gott ist bei uns. Unser Leben ist ein Fest, weil Gott uns nie verlässt - auch nicht wenn uns die Arbeit schwer wird, wenn wir von den Freunden verlassen sind, wenn wir uns langweilen oder wenn wir trauern.

Unser Leben ist ein Fest, weil Gott mit uns ist.

RONALD ILENBORG

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Zeit der großen Kirchenfeste (Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten) ist erst einmal vorbei. Und das große Kirchenfest in Bremen ist auch zu Ende. Wir haben die Gelegenheit genutzt uns einmal Gedanken über Feste zu machen.

In vielen Gehörlosengemeinden gibt es Kirchenfeste. Wir haben uns mal erkundigt, wo ...

Seite 2

Wie war das eigentlich bei den ersten Kirchenfesten für Gehörlose? Lesen Sie nach.

Seite 6

Ein ganz besonderes Fest feiert Jacques Tati. Ein Altmeister der Komik. Man versteht ihn auch ohne Worte.

Seite 4

Und hier schon mal die ersten Bilder vom Kirchentag. Berichte folgen im kommenden Monat.

Seite 27

Ihnen allen wünscht das gesamte Redaktionsteam einen guten Monat.

Ihr

Ronald Ilenborg

Inhaltsverzeichnis:

Kirchenfeste im Jahr 2009	Seite 2
Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Liebe Leserin, lieber Leser	Seite 3
Filmtipp: Tatis Schützenfest	Seite 4
Auf ein Wort	Seite 5
Der große Erfolg war das Problem - Kirchenfest für Gehörlose	Seite 6
Spenden für die Gehörlosenmission	Seite 7
Kontakte	Seite 8
Sommeranfang	Seite 8
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen	ab Seite 9
Impressum	Seite 20
Geburtstage	Seite 21
Rätselrunde	Seite 22
Junge Leute bis 30! Wo seid ihr?	Seite 23
Die Bibel - Der Brief an die Galater	Seite 24
Wo wird gefeiert	Seite 26
Erste Bilder vom Kirchentag	Seite 27
Kleines Kirchenlexikon: Der Johannestag	Seite 27
Sieh mal an !	Seite 28



Tatis Schützenfest

Ein Dorffest vor 60 Jahren

Dieser Film führt uns in ein französisches Dorf im Jahr 1949. Dort wird ein Volksfest vorbereitet und gefeiert. Alles ist im Vergleich zu heute sehr einfach und bescheiden. Doch die Leute sind voller Vorfreude und Eifer. Das Fest ist der Höhepunkt des Jahres für alle.

Hauptperson des Films ist der Briefträger François, der mit seinem Fahrrad die Post ausfährt. Er lässt sich dabei jede Menge Zeit, hilft beim Aufstellen des Fest-

baums, unterhält sich mit den Leuten und macht viele andere Dinge, die eigentlich nicht zu seinem Auftrag gehören.

Als Zuschauer lernen wir die Dorfbewohner kennen mit ihren kleinen Schwächen und Angewohnheiten. Viele kleine komische Begebenheiten bekommen wir zu sehen, es gibt viel zum Schmunzeln und Lachen.

Dann kommt die Wende: Eine der Attraktionen des Volksfestes ist ein Kinzelt. Dort sieht François einen Werbefilm über die Post in Amerika. Er ist tief beeindruckt von der Geschwindigkeit, mit der dort alles geschieht. Und er versucht, nun auch selbst so schnell und so rationell zu arbeiten wie die „Post in Amerika“.

Er rast mit seinem Fahrrad durch's Dorf, wirft den Leuten ihre Post im Vorbeifahren zu und hat keine Zeit mehr für Fragen oder Gespräche. Er hängt sich sogar an die Ladetüren eines Lastautos, lässt sich mitziehen und während der Fahrt erledigt er sogar noch Post-Arbeiten.

Die Leute im Dorf halten ihn für verrückt - und



schließlich merkt François selbst, dass all diese Eile keinen Sinn macht, denn dabei bleibt die menschliche Gemeinschaft auf der Strecke. So ist am Ende wieder alles, wie es war...

Ein liebevoll gemachter Film, der uns in die Welt unserer Großeltern entführt. Der Schauspieler Jacques Tati spielt nicht nur die Hauptrolle in diesem Film, er führte auch die Regie und schrieb das Drehbuch.

„Jour de fête“ wurde mit einem komplizierten Verfahren als Farbfilm gedreht. Doch um ihn farbig zu zeigen, müssen drei Projektoren gleichzeitig laufen. Das war in fast keinem Kino möglich, deshalb wurde der Film fast immer nur in der Schwarz-Weiß-Fassung gezeigt. Oder in einer nachkolorierten Fassung: Da auf dem Schwarz-Weiß-Film einzelne Bildelemente nachträglich farbig gemacht worden.

Der Film kommt ohne viel Sprache aus. Jeder kann ihn gut verstehen. Als DVD und als VHS erhältlich.

ROLAND MARTIN

Anzeige

hoerhelfer[®]
Das größte Versandhaus für besseres Hören



Sonic Boom Classic nur **49,95 €***

Nie wieder verschlafen, dank extra lautem Weckton und starkem Vibrationskissen!

- Weckton bis zu 113 dB!
- Tonhöhe des Wecktons verstellbar

Keine Versandkosten!

Jetzt kostenlosen 80-seitigen Katalog anfordern!

* Preis inkl. MwSt.

- Inklusive **extra starkem Vibrationskissen**
- **Große, gut lesbare analoge Anzeige** (blaue Hintergrundbeleuchtung)
- 3 Funktionen: Vibration + Weckton, nur Vibration, nur Weckton
- **Weckwiederholung nach 4 Minuten**

➔ ... mehr Infos auch unter **www.hoerhelfer.de!**

Bestellfax: 0800 / 100 38 55
Oder senden Sie einfach eine E-Mail an **info@hoerhelfer.de**
hoerhelfer · Provinostraße 52 · D-86153 Augsburg

Auf ein Wort

Petrus sagte: Jetzt endlich begreife ich, das ist wahr: Gott ist nicht wichtig die Leistung der Person oder ihre Abstammung. In jedem Volk ist es für ihn gleich: Wer Ehrfurcht vor ihm hat und das Recht tut, der ist ihm willkommen.

Apostelgeschichte 10,34-35

Wir teilen die Menschen oft in Gruppen ein: Männer – Frauen, Alte – Junge, Hörende – Gehörlose, Deutsche - Ausländer usw. Es gibt viele Möglichkeiten Menschen einzuteilen. Wir sind da sehr erfinderisch. Mit Menschen, die zur eigenen Gruppe gehören, fühlen wir uns wohl. Von Menschen einer anderen Gruppe grenzen wir uns manchmal ab. Sie scheinen uns fremd.

Petrus - ein Jünger von Jesus - leitet eine der ersten christlichen Gemeinden. Er hält sich aber immer noch an seine jüdischen Gewohnheiten: Er hat Hunger, aber er betet erst das Nachmittagsgebet. Da sieht er ein großes Tuch vom Himmel kommen. In dem Tuch sind alle Tiere, auch Kriechtiere. Er hört eine Stimme: „Iss diese Tiere.“ Petrus will nicht, denn er ist Jude, und z.B. die Kriechtiere sind für Juden verboten. Aber die Stimme sagt: „Gott hat alle diese Tiere gemacht. Du sollst keine Unterschiede machen.“ Petrus überlegt: „Was bedeutet das, was ich gerade gesehen und gehört habe?“ Petrus denkt lange nach. Er weiß es nicht.

Später wird er in das Haus eines Nicht-Juden gerufen. In der Begegnung mit diesem Menschen, der ihm fremd ist, begreift er: **Gott ist nicht wichtig die Leistung der Person oder ihre Abstammung. In jedem Volk ist es für ihn gleich: Wer Ehrfurcht vor ihm hat und das Recht tut, der ist ihm willkommen. Die Unterschiede, die wir machen, sind für Gott nicht wichtig.**

Petrus hat das nicht durch Nachdenken herausgefunden. Er musste es in der Begegnung mit einem anderen Menschen erleben.

Wenn wir etwas Mut haben und anderen Menschen offen begegnen, können wir auch begreifen und erleben: Die Unterschiede, die wir zwischen den Menschen machen, sind nicht wichtig. Wir können auch mit Menschen, die uns fremd scheinen, gute Erfahrungen machen und von ihnen lernen. Wir können mit anderen, scheinbar fremden Menschen gute Gemeinschaft erleben. Diese Erfahrung macht unser Leben reich.



Ich wünsche Ihnen viele bereichernde Erfahrungen von guter Gemeinschaft mit vielen verschiedenen Menschen.



Die Autorin

Heike Kerwin (47) lebt in Rheda-Wiedenbrück und ist zuständig für die Gehörlosenseelsorge in den Kirchenkreisen Halle, Gütersloh und Tecklenburg.

Der große Erfolg war das Problem

Am dreizehnten Sonntag nach Ostern wird im Gottesdienst das Evangelium von der „Heilung des Taubstummen“ gelesen. In allen Kirchen, auch bei den Hörenden. Der Berliner Gehörlosen-Pfarrer Traugott Schoenberger kam deshalb auf die Idee, an diesem Sonntag ein Kirchenfest für Gehörlose zu feiern. Wann das zum ersten Mal stattfand, ist nicht genau bekannt. Aber im Jahr 1866 haben schon 400 bis 600 Gehörlose daran teilgenommen – hauptsächlich aus Berlin.

Im nächsten Jahr waren es noch mehr. Der gehörlose Berliner Eduard Fürstenberg hatte die Idee, Gehörlose aus ganz Deutschland zum Kirchenfest einzuladen. Fürstenberg bekam dafür vom Kaiser die Erlaubnis, Freifahrkarten mit der Bahn für alle Teilnehmer am Kirchenfest auszustellen. Eine Kaserne wurde mit Matten und Stroh ausgelegt. Dort übernachteten die auswärtigen Gäste. Im Laufe der Zeit kamen dann jährlich 1.200 bis 1.800 Gehörlose aus dem ganzen Deutschen Reich, um am Kirchenfest teilzunehmen.

Aber die große Zahl der Teilnehmer war auch ein Problem. Das Fest verlor seinen kirchlichen Charakter. Die Tage des Kirchenfestes wurden verbunden mit Gehörlosenkongressen, bei denen die Anliegen der Gehörlosen besprochen wurden.

Und – es gab Beschwerden. Im Jahr 1879 beklagte ein Minister mit dem Namen Puttkamer, dass das Fest „vielfach schädliche Einflüsse auf die Besucher ausübe und in zahlreichen Fällen die übelsten Folgen ... habe.“ Die „üblen Folgen“, die Puttkamer meinte, beschrieb er so: Die Gehörlosen kommen zum Fest aus „Vergnügungssucht“ und um einen „ziemlich ungenierten Umgang mit Schicksalsgenossen des anderen Geschlechts genießen zu können“ – genau gesagt: es war zu außerehelicher Liebe gekommen. Der Direktor der Taubstummenanstalt in Braunschweig berichtet über „zwei bis dahin unbescholtene Mädchen, die in Berlin ihre Unschuld verloren haben.“ Dazu konnte und durfte ein Kirchenfest doch nicht da sein!

Anderer Gehörlose sollen ihre Arbeit ohne Urlaub verlassen haben, nur um am Kirchenfest teilzunehmen. Und als sie dann, verarmt und moralisch angegriffen nach Hause kamen, da hatte ihnen ihr Arbeitgeber gekündigt, und so hatten sie nicht nur ihre Moral, sondern auch die Arbeit verloren.

1882 hob der Kaiser daher die Vergünstigungen auf. Es gab keine Freifahrt mehr mit der Bahn. Damit waren die großen Teilnehmerzahlen beim Kirchenfest vorbei. Anfang des 20. Jahrhunderts schreibt der Berliner Gehörlospfarrer, dass nur noch ein paar hundert Gehörlose zu den Kirchenfesten kommen.

Inzwischen hatte sich die kirchliche Situation für Gehörlose verändert – und verbessert. Gehörlosenseelsorge gab es jetzt in vielen Landeskirchen, und Kirchenfeste konnte man nun vor Ort feiern. Man musste nicht mehr zu der einen zentralen Veranstaltung nach Berlin kommen. Die große Zeit der Berliner Kirchenfeste war vorbei.

Wenn ich die Geschichte des Berliner Kirchenfestes lese, dann bekomme ich ein beklemmendes Gefühl. Die Gehörlosen werden wie unvernünftige, triebhafte Wesen dargestellt. Die Hörenden wollen verhindern, dass Gehörlose sich in großen Berlin

Zahl treffen. Sie haben Angst, dass die Gehörlosen dann gefährliche, unsittliche Dinge tun. Niemand fragt, wie es den Gehörlosen bei diesen Festen gegangen ist, warum sie gekommen sind, was sie sich gewünscht haben, was sie vielleicht gern selbst verändert hätten. Die Hörenden wissen schon Bescheid – und beenden diese Versammlungen. Und so gibt es keine Stellungnahme von Gehörlosen. Schade. Es hätte mich sehr interessiert, was ein Gehörloser erzählen könnte, der damals an so einem Kirchenfest teilgenommen hat.

ROLAND KRUSCHE

Die Geschichte von der „Heilung des Taubstummen“

Einige Leute bringen zu Jesus einen Menschen, der ist taub und redet schlecht. Die Leute bitten Jesus: Er soll den Tauben segnen. Jesus geht mit dem Tauben weg. Jesus legt seine Finger in die Ohren des Tauben. Jesus spuckt und berührt die Zunge vom Tauben. Jesus sieht zum Himmel. Er seufzt. Er sagt: „Hefata!“, das bedeutet: „Öffne dich!“ Sofort öffnen sich die Ohren des Tauben. Seine Zunge ist nicht mehr gefesselt. Der Taube redet richtig.

Jesus befiehlt: „Erzählt niemandem darüber!“ Aber trotzdem erzählen die Menschen überall. Sie staunen: unbegreiflich! Sie sagen: „Jesus macht alles gut. Er schafft sogar, dass Gehörlose hören und Stumme sprechen.“

Markus-Evangelium, Kapitel





Gehörlose
helfen
Gehörlosen

GEHÖRLOSEN MISSION

Eingegangene Spenden im April:

Herr H. 10,23;
dazu kommt die Spende einer privaten Tippgemeinschaft über 500,-.

Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im April:

Bamberg/Coburg/Kulmbach 69,20; Bückeburg 30,56; Dortmund 31,90; Essen/Duisburg/Oberhausen 369,51; Halle/Westf. 14,-; Hamburg 75,75, 53,60 u. 15,70, Heide 12,89 u. 20,30; Herford/Bünde 140,40; Homberg (Jubiläumskonfirmation) 166,74; Krefeld 49,49, 25,17 u. 33,-; Lauterbach 49,60; Siegen 40,50 u. 34,47 (Spendendose); Uelzen 9,10; Wesel 17,-; Witten 17,80; Wittgenstein 21,-; Wuppertal 93,53;

dazu kommt die Kollekte bei der westfälischen Gemeindegemeinschaftsversammlung über 91,- und vom Männerdienst Oberaden über 100,-;

außerdem wurden nach Lesungen von Frau E. Sommer im HGZ Bielefeld 51,60 und im HGZ Münster 51,- gesammelt.

Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!

Spendenkonto:

Gehörlosenmission
Konto-Nummer 200 002 830
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40



Foto: R. Hörndlein



0609.1 (weiblich)

Ich bin 57 Jahre alt, gehörlos, 1,70 m groß, Nichtraucherin und möchte einen treuen, netten, warmherzigen Partner kennen lernen. Hobbys: Urlaubsreisen, Computer und mehr. Ich freue mich auf Deine Antwort, ggf. mit Fax-Nr., sms oder E-Mail-Adresse.

0609.2 (weiblich)

Rentnerin, 61 Jahre, gehörlos, NR, sucht lieben Rentner passenden Alters, NR, aus dem Raum Berlin oder Oberbayern für gemeinsame schönste Kaffeestunden, Spaziergänge, Unterhaltungen und kleine Reisen.

0609.3 (männlich)

Er, gehörlos, 52 Jahre, trinkt und raucht nicht, schlank, 1,75 m groß, ruhig, gutaussehend, gelernter Schreiner und nun Frührentner, mit Wohnung und Auto, sucht schlanke, liebe Dame ab 30 Jahre (Raucherinnen nicht erwünscht). Meine Hobbys sind Reisen, Radfahren, Ausgehen, Lesen. Ich freue mich über baldige Antwort mit Anschrift und Faxnummer. Ich werde umgehend antworten.

0609.4 (männlich)

Hallo Unbekannte - ein junger GL-Mann, 44 J./170 cm, NR, ledig, sucht eine ehrliche, liebevolle Partnerin aus Süddeutschland (Baden, Bayern, Württemberg, Rheinland, Hessen) zwischen 37 und 43 Jahren. Er möchte bei gutem Kontakt eine feste Beziehung für die Zukunft aufbauen. Das Aussehen ist egal, denn nur gute Herzen passen zueinander im Leben, jawohl! Das ist wichtiger als alles andere. Meine Hobbys sind Wandern, Reisen, Radeln, Spaziergänge und andere Sachen. Pkw und Wohnung sind vorhanden. Ich freue mich über Ihre baldige Antwort mit Anschrift und Fax- und Handynummer.

0609.5 (männlich)

Er, gehörlos, 46 Jahre, 1,80 m groß, NR/NT, schlank und ledig, sucht liebe GL- oder SH-Frau, 30 bis 48 Jahre, gern auch Ausländerin aus Baden-Württemberg, Bayern oder NRW. Ich freue mich auf Antwort, ggf. mit Faxnummer. Meine SMS-Nr.: 0162-6 36 45 48.

Auf eine Anzeige antworten:

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im **Mai oder Juni**. Schreiben Sie die Anzeigennummer auf den Umschlag.

Ganz wichtig: Schicken Sie keine Fotos an/über die Geschäftsstelle!!!

Eine Anzeige drucken:

Wenn Sie eine Anzeige in der Juli – Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum **5. Juni 2009**.

Danach kann ich leider keinen Text mehr annehmen.

Meine Adresse:

DAFEG-Geschäftsstelle, z. H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de



Vorschau • Informationen

Baden

PfarrerIn Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte,
Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074,
E-Mail: SuB.heidelberg@t-online.de

Unsere Gottesdienste:

Bruchsal: Juni kein Gottesdienst

Freiburg: 14.6., 14 Uhr, Haus der Hörgeschädigten, Marie-Curie-Str. (Vauban-Gelände)

Heidelberg: 21.6., 10 Uhr, Gottesdienst mit Projektion, Jakobuskirche, Kastellweg/Ecke Schröderstr.

Karlsruhe: 1.6., 14.30 Uhr, Lukaskirche, Seldeneckstr./Ecke Hagenstr., anschl. gemütliches Beisammensein

Lörrach: 7.6., 14 Uhr, Friedenskirche, Bächlinweg 2, anschl. Versammlung

Offenburg: 28.6., 11.30 Uhr, Kapelle, Paul-Gerhardt-Haus, Louis-Pasteur-Str. 12, anschl. gemütliches Beisammensein

Pforzheim: 21.6., 10 Uhr festlicher Begegnungsgottesdienst anl. des Jubiläumsjahres des Ev. Gehörlosenseelsorge in Baden, Christuskirche, Westliche 237

Regelmäßige Veranstaltungen

Seelsorgesprechstunde bei Pfrin. Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung u. Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren, Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de

Cafe für Gehörlose Buchen: 19.6., 18 Uhr, Eisenbahnstr. 7

Infotreff Heidelberg: 16.6., 10-12 Uhr, BGH Karlsruhe

Eltern-Kind-Gruppe Heidelberg: Juni kein Treffen

GL-Treffpunkt Mosbach: 5.6., 16 Uhr, Gemeindehaus Auerbach, Am Kirchbrunnen 2

Feierabendtreff Tauberbischofsheim: Juni kein Treffen

Kaffeetreff Tauberbischofsheim: 14 Uhr, Schlosscafé, jeden 2. Freitag im Monat

Kartenfreundetreff Tauberbischofsheim: 19.30 Uhr, Schlosscafé, jeden 3. Samstag im Monat

Gehörlosentreff Wertheim: 14 Uhr, Stiftshof, jeden 1. Freitag im Monat

Sozialdienst für Gehörlose

Buchen: Eisenbahnstr. 7, nach Vereinbarung, Fax: 06281/562439, SMS: 01752615627, E-Mail: helga.carey@dwnok.de

Bruchsal: 26.6., 10-12 Uhr, Diakonisches Werk, Wörthstr. 7, Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de

Freiburg: dienstags, 9-12 Uhr u. nach Vereinbarung, Okenstr. 15, Fax: 0761/5144264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de; dienstags, 9-12 Uhr, Marie-Curie-Str. 5; donnerstags, 14.30-17 Uhr, Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de

Heidelberg: nach Vereinbarung, Schröderstr. 101, Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de

Karlsruhe-Daxlanden: 3., 17.6. u. 24.6., 15-20 Uhr, Im Jagdgrund (GL-Zentrum), Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de

Lörrach: 24.6., 15.30-17 Uhr, Haager Str. 15a (Caritas), Fax: 0761/5144264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de

Mannheim: montags, 9-11 Uhr, Haus der Kirche M1,1a; donnerstags, 16-18 Uhr, Pfarramt Konkordienkirche, R3,3, Fax: 0621/28000379, E-Mail: nickel@diakonie-mannheim.de

Mosbach: nach Vereinbarung, Neckarelzer Str. 1, Fax: 06281/562439, SMS: 0175-2615627, E-Mail: helga.carey@dwnok.de

Offenburg: 10.6., 15.30-18 Uhr, Okenstr. 8 (Diakon. Werk) Fax: 0761/45367853, SMS: 01711435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de

Pforzheim: 12. u. 25.6., 15-20 Uhr, Lindenstr. 93 (Diakon. Werk), Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de

Rastatt: 24.6., 15.30-18 Uhr, Rappenstr. 12 (Diakon. Werk) Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de

Schwenningen: 10.6., 15.30-17 Uhr, Erzberger Str. 11, Gemeindezentrum St. Franziskus, Fax: 0761/5144264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de

Singen: 3.6., 15.30-17 Uhr, Feuerwehrstr. 6 (Caritas) Fax: 0761/5144264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de

Tauberbischofsheim: nach Vereinbarung, Kirchweg 3, Fax: 09341/928028, E-Mail: veeh@diakonie-tbb.de

Villingen: Juni keine Sprechstunde

Waldshut: 17.6., 15.30-17 Uhr, Poststr. 1 (Caritas) Fax: 0761/5144264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de

„100 Jahre und noch viel mehr“ – in Baden feiern wir Jubiläum der Gehörlosenseelsorge

Und weil keiner ganz genau weiß, wann alles angefangen hat (1794 erste Konfirmation von 4 Gehörlosen Jugendlichen bei Hofe in Karlsruhe im Beisein des späteren Großherzogs von Baden. Also gab es schon etwas vorher ... und es gab „Erbauungsstunden“ und Religionsunterricht für Schüler und Schülerinnen); feiern wir dieses Jahr: Anfang des 20. Jahrhunderts begannen die Gehörlosengottesdienste in Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und 1909 in Heidelberg (100 Jahre). Bei der Mitarbeiterfreizeit in Beuggen haben wir unseren zweiten großen Festgottesdienst dieses Jahr gefeiert am Palmsonntag: der Gebärdenchor der eigenen Mitarbeiterschaft hat den Gottesdienst begleitet.



Teil des Gebärdenchors bei der Probe in Beuggen (Foto: Winter)

Bayern

Pfarrer Joachim Klenk, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301, Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

Gottesdienste

Amberg: Bitte besuchen Sie den Gottesdienste in Nürnberg oder Regensburg

Aschaffenburg: Kein Gottesdienst bis Sommer

Augsburg (St. Anna-Kirche, Fuggerstr. 8): 28.6., 14 Uhr Familiengottesdienst, anschl. Gemeindefest

Bamberg (Philippuskirche Nähe Klinikum): 14.6., 14 Uhr Abendmahl Gottesdienst, anschl. Gemeindegottesdienst

Bayreuth (Christuskirche, Nibelungenstr. 2): 28.6., 14 Uhr, anschl. Gemeindegottesdienst

Coburg: 6.6., 14 Uhr ökumen. Gottesdienst zum Jubiläum des Gehörlosen-Vereins, **Dr.-Martin-Luther-Kirche, Coburg-Creidlitz**

Erlangen: Juni kein Gottesdienst

Hof: Juni kein Gottesdienst

Kulmbach: Juni kein Gottesdienst

Marktobersdorf: Juni kein Gottesdienst

München (Passionskirche, Tölzer Str. 17): 21.6., 14 Uhr, anschl. Gemeindegottesdienst

Neustadt/Aisch (Gehörlosenzentrum „Aischgrund“): 21.6., 14 Uhr, Andacht

Nürnberg: Juni kein Gottesdienst

Regensburg: Juni kein Gottesdienst

Schweinfurt: Juni kein Gottesdienst

Würzburg (Deutschhaus-Kirche): 20.6., 11 Uhr ökumen. Gottesdienst, anschl. Gemeindegottesdienst

Sprechstunden

Bürozeiten der Ev. Gehörlosenseelsorge Bayern: Mo.-Do., 10-16 Uhr

Sozialdienst für Gehörlose: montags, 15-18 Uhr, dienstags, 9-12 Uhr, Nürnberg, Egidienplatz 33

Familien-, Lebens- u. Eheberatung: nach Vereinbarung (Pfr. Klenk)

Gehörlosen-Aids-Beratung Mittelfranken der Stadtmission Nürnberg e.V.: nach Vereinbarung (Rosa Reinhardt, Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024, Mail: aids-info@stadtmission-nuernberg.de, tagsüber Gehörlosenseelsorge, Fax: 0911/2141322, Bildtelefon: 0911/2141311), Rietterstr. 23

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin, Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoer.ekbo.de

Gottesdienste

Sa., 6.6., 14 Uhr, **Hennigsdorf** (Eger)

So., 7.6., 14 Uhr, **Cottbus** (Nocke)

So., 14.6., 18 Uhr, **Berlin** (Lukas), Andacht beim Sommerfest (Krusche)

Fr., 19.6., 15 Uhr, **Görlitz** (Fünfstück)

Sa., 20.6., 14 Uhr, **Falkensee** (Krusche)

So., 21.6., **Eberswalde**, Gottesdienstausschuss nach Mildeberg

So., 21.6., 14 Uhr, **Potsdam** (Krusche, mit Abendmahl)

Veranstaltungen

Gemeindegottesdienst: 9. u. 23.6., 14 Uhr

Frauenkreis: 16.6., 14 Uhr

Biblischer Gesprächskreis: 12.6., 15 Uhr

Eltern-Kind-Frühstück: 6.6., 9-13 Uhr

Bremen

Pastor Ronald Ilenborg, Auf der Scheveemoorer Heide 55, 28325 Bremen, Tel.: 0421/476338, Fax: 0421/476336, E-Mail: postfach@ilenborg.de

Gottesdienste

1.6., 9.30 Uhr Pfingstgottesdienst mit hörender Gemeinde, Gemeindezentrum Tenever; 28.6., 15 Uhr Gottesdienst,

Gemeindezentrum Tenever, anschl. Kaffee u. Kekse

Veranstaltungen

Mini-Wanderung: Fr., 5.6., 13 Uhr, Haltestelle „Osterholzer Landstr.“ Buslinie 33/34 u. Straßenbahn Linie 1

Presseclub: 12.6., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

Kaffeetreff: 19. u. 26.6., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

Hessen-Nassau

Ev. Gehörlosengemeinde, Pfr. Wegner, Rothschildallee 16a, 60389 Frankfurt/M., Tel./ST: 069/459237, Fax: 069/459480, Bildtel.: 069/46992060, E-Mail: egg@gl-frankfurt.de

Gottesdienste

Biedenkopf: Sa., 27.6., 14 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Darmstadt: Sa., 20.6., 14 Uhr, Martinstr. 29

Frankfurt: Pfingstmontag, 1.6., 11 Uhr Gottesdienst, Römerberg; So., 21.6., 11 Uhr Gottesdienst u. Gemeindefeier mit Kirchenvorstandswahl

Friedberg: So., 7.6., 14 Uhr, Stadtkirche Friedberg; So., 21.6., 11 Uhr, Johanneskirche, Bad Nauheim, Konfirmation für Gehörlose u. Hörende

Gießen: So., 7.6., 14 Uhr, Ev. Pauluskirche, anschl. Gemeindegottesdienst

Herborn: Sa., 20.6., 14 Uhr, Bürgerhaus Burg

Lauterbach: So., 14.6., 14.30 Uhr, Ev. Stadtkirche, anschl. Gemeindegottesdienst

Limburg: Sa., 6.6., 14.30 Uhr, Wiesbaden, St. Birgid

Mainz: Sa., 13.6., 15 Uhr, Paulusgemeinde

Offenbach: So., 21.6., 14.30 Uhr, Ev. Schlosskirche, anschl. Gemeindegottesdienst; Sa., 4.7., 14 Uhr, ökumen. Gottesdienst

Wiesbaden: Sa., 6.6., 14.30 Uhr, St. Birgid; Sa., 4.7., 14.30 Uhr

Worms: So., 14.6., 14 Uhr, Luthergemeinde

Termine und Berichte

Worms: Frühstückstreff

Am 18.4. trafen sich wieder ca. 40 Gehörlose zum gemeinsamen Frühstückstreff in der Wormser Luthergemeinde. Um 10 Uhr waren alle Plätze im Luthersaal besetzt, ein leckeres Frühstücksbuffet vorbereitet und das gemeinsame Frühstück konnte beginnen. Anschließend gab es einen Vortrag. Die Dolmetscherin Daniela Klug erklärte: Wann kann ich einen Dolmetscher bestellen? Wie und wo bestelle ich den Dolmetscher? Wer muss den Dolmetscher bezahlen? Nach dem Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen werden auf Ämtern und Behörden (z. B. Sozialamt, Arbeitsamt, Jugendamt, Gesundheitsamt, Finanzamt usw.) die Dolmetscher von den Ämtern bezahlt. Bei Elternabenden oder anderen Veranstaltungen in der Schule übernehmen die Kosten für Dolmetscher der Schulträger oder



das Ministerium, beim Arzt oder im Krankenhaus die Krankenkasse oder die Krankenhäuser. Wenn am Arbeitsplatz ein Dolmetscher gebraucht wird (z. B. bei Betriebsversammlungen, Personalgesprächen, Seminaren usw.), bezahlt das Integrations- oder Arbeitsamt oder die Firma. Daniela Klug gab viele wichtige Informationen. An alle fleißigen Helfer in der Küche, die vorbereitet und gespült haben, ein herzliches Dankeschön!

Darmstadt: Besuch im Polizeipräsidium

Am 4.6., 15 Uhr ist ein Besuch im Polizeipräsidium geplant. Nähere Infos und Anmeldung bei Pfrin. Kapraun, Fax: 06151/425283

Frankfurt: Hessischer Seniorentag

Der Altenclub der Evangelischen Gehörlosengemeinde Frankfurt hat in diesem Jahr zum 10. Seniorentag des Hessischen Landesverbandes eingeladen und 180 Leute sind gekommen. Aus (fast) allen Seniorentreffs und Altenclubs in Hessen kamen Vertreter und Teilnehmer. Nach einer herzlichen Begrüßung feierten die Pfr. Enke (kath.) und Wegner (ev.) eine ökumenische Andacht mit allen Teilnehmern zum Thema: „In Ängsten – und siehe: Wir leben!“ mit vielen Gebärdenliedern und Bildern. Ein leckeres Mittagessen mit großer Auswahl vom Buffet begeisterte die Teilnehmer genauso wie später der frische Kuchen zum Kaffee. In ihrer Begrüßung wies die Leiterin des Frankfurter Altenclubs, Isolde Müller, darauf hin, dass Pfr. Barow mit der Gründung des Altenclubs in Frankfurt 1971 das Startsignal für alle Altenclubs in Hessen gegeben hat. Heute gibt es Altenclubs in vielen Orten, die oft besser besucht werden als die Versammlungen der Gehörlosen-Vereine. Grußworte vom Landesverband der Gehörlosen (Vorsitzender Kreuz, Stellv. Vors. Krämer und Seniorenbeauftragter Heintges) rundeten das offizielle Programm ab. Dazu gab es viel Zeit zum Plaudern, während in der Küche und an der Getränke-Theke fleißige Helferinnen und Helfer dafür sorgten, dass alles reibungslos klappte. Dankeschön!

Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173, Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de, Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

Unsere Gottesdienste

Bad Hersfeld: 14.6., 14.30 Uhr, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Eschwege: 7.6., 14.30 Uhr, Gemeindehaus, Neustädter Kirche

Fulda: 14.6., 14 Uhr, Ev. Zentrum (Gemeindehaus Oranien)

Hanau: 13.6., 14.30 Uhr, Clubheim, anschl. Versammlung; 4.7., 14.30 Uhr, Marienkirche, anschl. Kaffee, Kuchen im Terrassenzimmer

Homburg: 14.6., 14.30 Uhr ökumen. Gottesdienst mit kath. Gemeinde, Christus-Epheta-Kirche

Kassel: 7.6., 14.15 Uhr, Marienkirche Bettenhausen; 4.7., 14 Uhr Gottesdienst u. Sommerfest, Gehörlosenzentrum, Agathofstr. 48

Korbach: 21.6., 14.30 Uhr, Kilianskirche, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus

Marburg: 21.6., 14.30 Uhr, Philipphaus, Universitätsstr. 32

Bibelstunde

Bad Hersfeld: 24.6., 14 Uhr Bibelgespräch beim Begegnungstreffen, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Kassel: 9.6., 13.30 Uhr Bibelstunde, Gehörlosenclubheim, Agathofstr. 48

Gebärdenchor Kassel: 2., 16. u. 30.6., 18.30 Uhr, Gehörlosenclubheim, Agathofstr. 48

Sozialdienst für Gehörlose

Kassel: donnerstags, 8-17 Uhr u. nach Vereinbarung, Les-

singstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/1099170, Telefon: 0561/1099171, E-Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de.

Berichte

Homburg: Konfirmation und Jubiläumskonfirmation

Am 26.4. feierten die ehemaligen Konfirmanden aus der Homburger Schule in der Homburger Stadtkirche die Eiserne, Diamantene und Goldene Konfirmation. Viele Jubiläumskonfirmanden sind gekommen, um mit einem schönen Gottesdienst diesen festlichen Tag gemeinsam zu erleben. Im Gottesdienst sind auch zwei Schüler der Hermann-Schafft-Schule, Matthias Keller und Felix Neuenschwander, konfirmiert worden. Sie hatten vorher ein Jahr lang den Konfirmandenunterricht in der Hermann-Schafft-Schule besucht. Neben den beiden Konfirmanden und ihren Familien und den Jubiläumskonfirmanden und ihren Angehörigen sind zahlreiche Gäste zum Festgottesdienst gekommen. So hat z. B. Bischof J. Rao aus der Südindischen Kirche an dem Gottesdienst teilgenommen. Der Bischof ist Gast der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. Zu Beginn des Gottesdienstes sprach er in einem Grußwort über die Verbundenheit der Christen in aller Welt. Zum Abschluss sprach Frau Pfrin. Haupt, Referentin für die Gehörlosenseelsorge, und richtete Grüße der Prälatin der Landeskirche, Frau Pfrin. Alterhoff aus. Nach dem Gottesdienst, der Feier des Abendmahls und der Bitte um Gottes Segen für den weiteren Lebensweg, haben sich die Jubiläumskonfirmanden und ihre Gäste in der Aula der Hermann-Schafft-Schule getroffen. Dort war alles gut vorbereitet und so konnten alle bei Kaffee und Kuchen einen schönen, gemeinsamen Nachmittag verbringen. Einige der Jubiläumskonfirmanden haben sich in der Schule umgeschaut und sich an ihre frühere Schulzeit erinnert. So hat der gemeinsame Tag einen schönen Abschluss gefunden und wird allen sicher in guter Erinnerung bleiben.



Die Eiserne Konfirmation feierten: Gisela Schmidt, Horst Henkel, Fritz Freudenstein

Die Diamantene Konfirmation feierten: Erhard Abraham, Erna



Abraham, Hans Bamberger, Hans Bierwirt, Günther Burghardt, Heinrich Liebermann, Regina Liebermann, Horst Martin, Irmgard Martin, Edith Schindewolf, Heinz Sesselmann, Marlie Staubach



Die Goldene Konfirmation feierten: Wally Anderl, Heinz-Dieter Fricke, Margot Hanig, Gerlinde Koch, Jürgen Körbel, Else Kramer, Bärbel Lillmeier, Gertraude Peer, Erwin Schüler, Jutta Siebert, Ingeborg Tögel

Kassel: Eröffnung „Woche für das Leben“

Am 26.4. wurde im Haus der Kirche in Kassel die „Woche für das Leben“ eröffnet. Die „Woche für das Leben“ findet jedes Jahr statt und ist eine gemeinsame Veranstaltung der katholischen und evangelischen Kirche und soll alle Christen an ihr Engagement für kranke, behinderte, sterbende und verzweifelte Menschen erinnern. Dieses Jahr stand alles unter dem Thema: „Mit Grenzen leben“. Bei der Eröffnung sorgten ein „Handglockenchor“ (Hephata, Schwalmstadt), die Gruppe „Saitenwind“ (Bau-nataler Werkstätten) und ein Gospelchor (Vellmar) für gute Stimmung. Aber für viele hörende Gäste besonders beeindruckend war der Gebärdenchor aus Kassel. Unter der Leitung von Jutta Hempel zeigte der Chor, wie schön Hände plaudern können und dem eigenen Gefühl Raum geben. Der Bischof des Bistums Fulda, Algermissen und der Bischof der Landeskirche Kurhessen-Waldeck, Dr. Hein, machten in Kurzvorträgen deutlich, wie „behindert eine Gesellschaft ist, die oft genug Behinderte ignoriert. Vieles muss noch getan werden – auch in der Kirche! Zur Veranstaltung waren viele Gehörlose gekommen. Danke an den Gebärdenchor für seine tolle Leistung.



Unerwarteter Auftritt: Gebärdenchor zusammen mit Gospelchor

Obervellmar: Konfirmation



Am 3.5. wurde Jermaine Prysock in dem feierlichen Gottesdienst der hörenden Gemeinde in der Evangelischen Kirche Obervellmar konfirmiert. Der Gottesdienst wurde für Jermaines Mutter und Freunde gedolmetscht. „Der lebendige Gott segne und behüte dich. Er begleite dich durch dein Leben.“, das wünschen wir dem frisch konfirmierten Jermaine, seinen Eltern und seiner Familie. Alles Gute für den weiteren Lebensweg!

Kassel: Jubiläum Seniorenclub

Am 5.5. feierte der „Gehörlosen Seniorenclub Kassel“ sein 30-jähriges Jubiläum in Niederkaufungen bei Kassel. Knapp 100 Gehörlose kamen zu diesem Jubiläum. Viele Gehörlose aus Hessen und Südniedersachsen waren da, um mitzufeiern. Eine Vertreterin des Oberbürgermeisters überbrachte Glückwünsche, für den Landesverband sprachen Horst Krämer (1. Beisitzender) und Gerhard Heintges (Seniorenbeauftragter) Grußworte. Besonders hoben sie die Verdienste der Gründerin Martha Siebert hervor und machten deutlich, wie wichtig es besonders für ältere Gehörlose ist, sich regelmäßig zu treffen, Informationen auszutauschen, zu plaudern und Kontakte zu pflegen: „in der Gemeinschaft zeigt sich die Stärke der Gehörlosen“. Schon in der Gründungszeit machte sich Martha Siebert stark für die Einbeziehung der Gehörlosenkirche in den damaligen Altenclub. Eine Beziehung, die bis heute hält. Regelmäßig finden in den Treffen des Seniorenclubs Kassel die Bibelstunden statt. Pfr. Käsemann gab einen kurzen Rückblick auf die Themen der Bibel-



stunden der letzten Jahre. Er machte deutlich, wie wohltuend und gewinnbringend die Zusammenarbeit mit dem Seniorenclub war und ist und wünschte Glück und Gottes Segen für die Zukunft. In bewegenden Worten gab die Seniorenclubleiterin, Gertraude Peer, einen Rückblick in die Geschichte des Alten-/Seniorenclubs. Allen Beteiligten und fleißigen Helfern herzlichen Dank für diesen Tag.

Der Vorstand ehrt das älteste Mitglied (Fr. Heinke)

Mecklenburg

Diakonin Dorothea Engelbrecht, Gehörlosenseelsorge der ELLM, Henrik-Ibsen-Str. 20, 18106 Rostock, Tel.: 0381/3757138, Fax.: 0381/3757137, SMS: 0176/64176950, epost@meine-kirche.net, Internet: www.meine-kirche.net

Gottesdienste

Ludwigslust: 20.6., 14 Uhr Gottesdienst mit Lektoren, Stiftskirche

Reinhagen: 21.6., 11 Uhr Gottesdienst, anschl. Mittagessen

Rostock: 14.6., 14 Uhr kath. Gottesdienst, Christuskirche

Ev. Kirche in

Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Saara Nr. 54, 04603 Saara,
Tel. u. Fax: 036583/56990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

Altenburg (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): Infos Pn. Konrath, Fax: 0365/8356990

Arnstadt (Gemeindehaus Pfarrhof): So., 14.6., 14 Uhr (Ehrlich-



mann)
Bitterfeld (Lutherhaus, Binnengärtenstr.): Infos P. Kästner, Fax: 0345/880964
Eisenach (Achtung: Georgenkirche): Mo., 1.6., 14 Uhr Verabschiedung Landesbischof Kähler
Erfurt (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): So., 7.6., 14.30 Uhr (Piontek); So., 21.6., 10 Uhr Sommerfest
Gardelegen (Achtung: Magdeburger Dom): So., 7.6., 14 Uhr Verabschie-

dung Bischof Noack

Gera (Lutherhaus, Curiestr. 1a): Sa., 20.6., 14 Uhr (Konrath)
Halberstadt: So., 7.6., Fahrt mit dem Kleinbus nach Magdeburg zur Verabschiedung Bischof Noack, Treffpunkt 11.15 Uhr am Halberstädter Hauptbahnhof
Halle (Stadtmission Weidenplan 3): So., 7.6., 11 Uhr Jahresfest Stadtmission Halle; So., 28.6., 15 Uhr Gottesdienst (Kästner); Do., 18.6., 14 Uhr Dampferfahrt auf der Unstrut
Jena (Lutherhaus, Hügelstr. 1): So., 21.6., 15 Uhr (Placke)
Magdeburg (Ökum. Hörgeschädigtenzentrum, Harsdorfer Str./Kreuzkapelle): So. 14.6. (D. Warner): 10 Uhr Begrüßungskaffee, 11 Uhr Gottesdienst, 12.30 Uhr Mittagessen, Gemeindefeier, -informationen, -themen; So., 7.6., 14 Uhr Verabschiedung Bischof Noack, (**Achtung: Dom**), danach Kaffee, Kuchen im HGZ
Meiningen (Gemeindehaus Am Mittleren Rasen): So., 14.6., 14 Uhr (Konrath)
Mühlhausen (Haus der Kirche, Kristanplatz 1): Fr., 19.6., 15 Uhr (Kreher, Brehm)
Naumburg (Gemeindehaus Moritzberg 31): Mo., 15.6., 14.30 Uhr (Konrath)
Nordhausen (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): So., 14.6., 14.30 Uhr (Büttner)
Saalfeld (Am Hohen Ufer 8): Sa., 6.6., 14 Uhr (Tschirschnitz)
Salzwedel: (Achtung: Magdeburger Dom!): So., 7.6., 14 Uhr Verabschiedung Bischof Noack
Schleiz (August-Bebel-Str. 9): Infos Frau H. Fuchs, Fax: 03663/404516
Sonneberg (Neues Annastift): So., 28.6., 14.30 Uhr (Polster)
Weimar (Freiherr-vom-Stein-Allee 4): So., 7.6., 15 Uhr (Reinefeld-Wiegel)
Zeit (St. Michael, Rahnestr. 1): Do., 18.6., 14 Uhr (Warner)
Dessau: Mo., 1.6. gemeinsamer Gottesdienst, Infos Barbara Schulz, Fax: 0340/25084004; Do., 18.6., 14 Uhr Bibelkreis; So., 21.6., ganztägig, ökumen. Gottesdienst „Kornhaus“ zum Ellbebadetag 2009 (Schulz)

Einladungen

Am 1.6., 14 Uhr beginnt in der Kirche Georgenkirche zu Eisenach der Gottesdienst zur Verabschiedung von Landesbischof Christoph Kähler. Seit dem 1.9.2001 hat er die geistliche Leitung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen. Im November 2003 wurde Bischof Kähler in den Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Er ist der letzte Bischof der Thüringer Landeskirche, die sich zum 1.1.09 mit der KPS zur Evangelischen Kirche in



Mitteldeutschland (EKM) zusammenschlossen hat. Der Gottesdienst wird mit Gebärdensprache gefeiert. Alle Thüringer Gehörlosen sind herzlich eingeladen.



Am 7.6., 14 Uhr beginnt im Dom zu Magdeburg der Gottesdienst zur Verabschiedung von Bischof Axel Noack. Seit dem 5.7.1997 hat er die geistliche Leitung der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen. Bis 2003 war er Mitglied im Rat

der EKD. Er ist der letzte Bischof der Kirchenprovinz Sachsen (KPS), die sich zum 1.1.09 mit der Thüringer Landeskirche zur Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) zusammenschlossen hat. Der Gottesdienst wird mit Gebärdensprache gefeiert. Alle Gehörlosen der ehem. KPS sind herzlich eingeladen.

Vom 19.-21.6. wird an der ehemaligen innerdeutschen Grenze zwischen Thüringen und Bayern der Rennsteigkirchentag daran erinnern, dass vor 20 Jahren die Grenze geöffnet und abgerissen wurde. Für viele hatte sie den Tod gebracht und anderen die Freiheit genommen. Christinnen und Christen haben mit Gebet um Frieden und Gerechtigkeit und auch mit ihrem Engagement dazu beigetragen, dass diese Grenze nicht mehr steht. Darum ist das Jahr 2009 ein guter Anlass, Gott für diese Ereignisse zu danken und mutig nach vorn zu blicken. Viele Veranstaltungen werden in Gebärdensprache übersetzt. Mehr Infos gibt es unter <http://www.rennsteigkirchentag2009.de>



Mühlhausen: Diamantene Konfirmation

In einem Festgottesdienst wurde am 17.04.2009 Ingrid Pritschow in Mühlhausen zum 60. Jubiläum ihrer Konfirmation von Pfr. Konrath, Pfr. Brehm (mit Kerze) und Lektorin Kreher eingeseget.



Unser Karikaturist Rolf Maurer sah es so:

Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Moltkeplatz 11, 30163 Hannover, Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: christiane.neukirch@evlka.de, Internet: www.gl-kirche.de

Unsere Gottesdienste

Braunschweig (Theodor-Fliedner-Kirche): 14.6., 15 Uhr Konfirmation
Bremerhaven (Marienkirche): 7.6., 15 Uhr; 5.7., 15 Uhr
Bückeburg: 21.6., 10 Uhr, Kirche in Vehlen, Gottesdienst mit Hörernden
Celle (Neuenhäuser Kirche): 20.6., 14.30 Uhr
Delmenhorst (Stadtkirche): 7.6., 15 Uhr mit Abendmahl
Emden (Gemeindehaus „Gröne Stee“): 21.6., 15 Uhr, mit Grillen
Esens (St.-Magnus-Kirche): 7.6., 15 Uhr
Hameln (Haus der Kirchen): 14.6., 14.30 Uhr
Hannover (Lukas-Kirche): 7.6., 15 Uhr; 5.7., 15 Uhr
Hildesheim (Andreas-Kirche): 21.6., 14.30 Uhr
Nienburg (St. Michael-Kirche): 14.6., 15 Uhr
Nordhorn (ev.-ref. Kirche Brandlecht): 21.6., 15 Uhr
Northeim (St. Sixti-Kirche): 14.6., 10 Uhr Gottesdienst mit Hörernden
Oldenburger: 14.6., 10 Uhr, St. Ansgari-Kirche, Konfirmation
Osnabrück (Ölweg 21, Schinkel): 7.6., 15 Uhr; 5.7., 15 Uhr (Karl-Luhmann Heime): 12.6., 17 Uhr mit Abendmahl
Rinteln (Johannes-Gemeindezentrum): 21.6., 15 Uhr Sommerfest

Rotenburg (Stadtkirche): 27.6., 15 Uhr
Uelzen (Veerßer Kirche): 6.6., 14 Uhr; 4.7., 14 Uhr
Verden (Dom, Gemeindezentrum): 4.7., 15 Uhr
Wilhelmshaven (Thomas-Kirche, Neuengroden): 28.6., 15 Uhr
Wolfsburg (Auferstehungskirche Weyhausen): 21.6., 10 Uhr
 Gottesdienst unter freiem Himmel mit Hörenden, Sommerfest mit Grillen

Treffpunkte für Gehörlose

Delmenhorst (Gemeindezentrum Lutherstr.) Seniorenkreis „Unsere Freude“: 22.6., 15 Uhr
Göttingen (Petri-Gemeindehaus, Grone) Seniorentreff: 9.6. u. 7.7., 13.30 Uhr
Hamel (DPWV-Haus, Kaiserstr. 80) Senioren-Cafe: 17.6., 14 Uhr
Hannover (Pfarrlandstr. 3) Seniorenkreis: 9. u. 23.6., 13.30 Uhr
Hildesheim (Martin-Luther-Gemeinde) Seniorenkreis: 8.6., 14 Uhr
Northeim (Gemeindezentrum St. Marien): nach dem Gottesdienst
Wolfsburg (Gemeindezentrum Wendschott): 10.6., 17.30 Uhr
Wolterdingen (Gemeindehaus): 13.6., 15 Uhr

Wir trauern und bitten um Gottes Trost

Am 24.1. verstarb **Alexander Hoffmann**. Er war ein treues Gemeindeglied der Gehörlosengemeinde Salzgitter-Lebenstedt. Er wurde am 29.1. beerdigt. Wir denken an ihn und an diejenigen, die um ihn weinen mit der Losung seines Sterbetages: „Seid nicht traurig. Denn die Freude am Herrn ist eure Stärke“ (Nehemia 8,10)

Am 26.4. ist **Kurt Blickwede** im Alter von 87 Jahren in Hildesheim gestorben und wurde am 8.5. beerdigt. Kurt Blickwede hat lange Jahre treu in der Gehörlosengemeinde Hildesheim mitgearbeitet. Wir werden uns mit Dank an ihn erinnern! Mit dem ersten Vers aus Psalm 23 haben wir Abschied genommen: „Der Herr ist mein Hirte!“

Am 5.4. verstarb **Armin Böhm** aus der Wolfsburger Gehörlosengemeinde. Er wurde am 9.4. beerdigt. „Bewahre meine Seele und errette mich; ich vertraue dir!“ (Psalm 25,20)

Wir freuen uns

mit Familie Keunecke über die Taufe von **Jennifer Keunecke** am



19.4. in der Andreas-Kirche in Hildesheim. Jennifers Taufspruch steht in Psalm 23,1: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts fehlen!“

Konfirmation und Taufen



Am 10.5. fand in der Paul-Gerhardt-Kirche in Hildesheim ein ganz besonderer Gottesdienst statt: Florian Pracht, 9 Jahre alt, wurde von seinem Großvater getauft, Katharina Busch hat nach zwei

Jahren Konfirmandenunterricht gesagt, dass sie durch die Taufe in die Kirche aufgenommen werden möchte. Lukas Pracht, Florians großer Bruder und Nathalie Förster haben in der Konfirmation ihre Taufe angenommen. Christina Kleingeist hat den ganzen Gottesdienst in Gebärdensprache übersetzt.

110 Jahre Gehörlosenverein Bremerhaven



Die Marienkirche war voll besetzt beim Jubiläumsgottesdienst zum 110-jährigen Bestehen des Gehörlosenvereins! Auch viele Gäste aus anderen Gemeinden waren gekommen und feierten mit. Viele Vereine schaffen es nicht, solange zu bestehen. Aber



mit Gottes Hilfe und Vergebung finden Menschen immer wieder zueinander. So wünschten alle Gäste dem Verein noch eine lange, frohe Zukunft miteinander!

Chatseelsorge für Gehörlose und Hörgeschädigte jeden Donnerstagabend, 20-22 Uhr: www.chat.dafeg.net

Nordelbien

Pastor Christian Eissing, Büsumer Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail eissingcc@t-online.de, Homepage: www.ch-eissing.de

Unsere Gottesdienste

Elmshorn: 14.6., 15 Uhr Gottesdienst, Nikolaikirche, anschl. Kaffee, Gemeindehaus

Flensburg: 7.6., 15 Uhr, St. Jürgen Kirche (Jürgensgaard Str. 1) Gottesdienst für Hörgeschädigte u. hörende Familienangehörige, anschl. Gottesdienst-Gemeindetreffen, Kaffee, Tee, Kuchen

Hamburg: 1.6. Pfingstmontag, 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, St.-Johannis-Kirche Eppendorf, Ludolfstr.66, anschl. Kaffeetrinken, Altes Pastorat (U1 bis Hudtwalckerstr.); Sa., 6.6., 10.15

- 12.30 Uhr Familiengottesdienst in Deutscher Gebärdensprache, Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156, anschl. Frühstück u. Basteln (U1 Alsterdorf); Do., 18.6., 10 Uhr Predigtgottesdienst, Taubstummenaltenheim, Mellenbergweg 19 (U1 Volksdorf); So., 21.6., 15 Uhr Predigtgottesdienst, St.-Johannis-Kirche Harburg, Bremer Str. 9, anschl. Kaffeetrinken (S3 Harburg Rathaus)

Heide: 11.6., 14 Uhr Gottesdienst, St. Jürgen, Marktplatz, anschl. Versammlung, Gemeindehaus

Kiel: 1.6., 11 Uhr ökumen. Gottesdienst zum Pfingstfest, mit Gebärdensprachdolmetscher, St. Heinrich- Gemeinde, Feldstr. 172, anschl. Mittagessen (zum Selbstkostenpreis); 28.6., 15 Uhr Gottesdienst, Lukaskirche, Holtenuer Str. 327, anschl. Kirchkaffee

Husum: Juni kein Gottesdienst

Lübeck: Juni kein Gottesdienst

Neumünster: 14.6., 10.30 Uhr Gottesdienst, „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10, anschl. Kirchkaffee

Pinneberg: Juni kein Gottesdienst

Rendsburg: 14.6., 15 Uhr Gottesdienst, „Haus der Kirche“, An der Marienkirche 7-9, anschl. Kirchkaffee

Veranstaltungen

Hamburg: Mo., 8.6., 14.15 - 17 Uhr **Missionsnähekreis**, Cafeteria Turnhalle Willinghusen (Bus 263 ab Wandsbek-Markt); Mi., 24.6., 19.30 Uhr, **Hauskreis**, Wohnanlage Am Bronzehügel 83; Do., 25.6., 19.30 Uhr **Biblische Gesprächsrunde**, Wohngruppe Tunnkoppelring 2

Heide: 11.6., 14.30 Uhr **Sommerfest** der Madjera-Stiftung mit Kreativ-Programm; 17.6, 10 Uhr Ausflug **Seniorentreff** nach Eckenförde

Kiel: 11.6., 17-19 Uhr **Kirchentreff**, Clubraum Gemeindehauses, Lukaskirche, Holtenuer Str. 327

Neumünster: 25.6., 17-19 Uhr **Kirchentreff**, Gemeindesaal, Mühlenhof 42

Pinneberg: 18.6., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Katharina-v.-Bora-Haus, Bahnhofstr.

Rendsburg: 18.6., 16-18 Uhr **Kirchentreff**, Haus der Kirche, An der Marienkirche 7

Schleswig: 24.6., 15 Uhr **Gemeindetreffen** für Hörgeschädigte u. hörende Familienangehörige, Andacht, anschl. Kaffeetafel. Michaelisberg/Gemeindezentrum, Bismarckstr. 12

Berichte

Festgottesdienst am Ostermontag in Hamburg-Wandsbek

Mit einem schönen Festgottesdienst hat die Gehörlosengemeinde Hamburg ihren neuen Gemeindevorstand und ihren neuen Pastor Klaus Schläger (*hintere Reihe, 5. von links*) in ihre Aufgaben eingeführt. Zu dem Gottesdienst am Ostermontag waren viele Gehörlose und viele Ehrengäste gekommen. Der Gebärdenchor hat drei schöne Lieder gebärdet. Pastor Schläger wurde von Oberkirchenrat Dr. Nase (*hintere Reihe, 1. von links*) und Pastor Borck (*hintere Reihe, 4. von links*), dem neuen Leiter des Hauptbereiches „Seelsorge und Beratung“ der Nordelbischen Kirche, in seine Aufgabe als Gehörlosenseelsorger



eingeführt. Außerdem haben die Mitglieder des Gemeindevorstandes Pastor Schläger und Pastorin Ehm (*hintere Reihe, 5. von rechts*) die Hand gereicht und damit Verantwortung für die Gehörlosengemeinde Hamburg übernommen. Im Vordergrund sehen Sie Curt Timmermann, den früheren Vorsitzenden des Gemeindevorstandes. Er wurde in dem Gottesdienst für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit geehrt. Sein Nachfolger als Vorsitzender des Gemeindevorstandes ist Wilfried Hömig (*hintere Reihe, 2. von rechts*). Der Gottesdienst wurde abgerundet mit der Feier des Heiligen Abendmahles. Nach dem Gottesdienst gab es ein festliches Kaffeetrinken im Gemeindehaus. Herrn Timmermann ein großes Dankeschön und dem Gemeindevorstand und Pastor Schläger die besten Wünsche für ihre segensreiche Arbeit!
Systa Ehm

Lektorenkurs

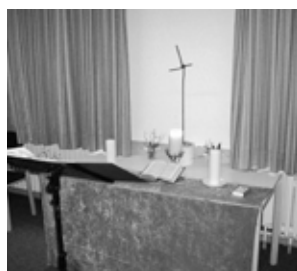


Zu einem Lektorenkurs haben sich 21 Teilnehmer aus Nordelbien, Mecklenburg, Pommern und Westfalen vom 12.-15.3. auf dem Koppelsberg bei Plön getroffen. Die Teilnehmer lernten unter der Leitung von Horst Klöckner (einem pensionierten Lehrer, der auch

hörende Lektoren ausbildet) und Pastorin Ehm (Hamburg), einen Gottesdienst vorzubereiten und zu halten. Beim gemeinsamen Lernen herrschte eine konzentrierte und fröhliche Stimmung. In den Pausen konnte man in



der schönen Landschaft Spaziergänge machen. Abends hatten wir viel Spaß beim Spielen und geselligen Beisammensein. Der Seminarraum wurde als Gottesdienstraum umgestaltet. Mit einem festlichen Gottesdienst ging der Lektorenkurs zu Ende. Viele von den Lektoren machen zurzeit Gottesdienstvertretung in Ludwigslust.
Systa Ehm



Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/299505, E-Mail: FZeiss@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Frankenthal: Juni keine Versammlung, kein Gottesdienst

Kaiserslautern: So., 7.6., 14 Uhr Gottesdienst, Apostelkirche,

anschl. Kaffee trinken, Gehörlosen-Zentrum Pariser Str. (Zeiß)
Zweibrücken: Pfingstmontag, 1.6., 14.15 Uhr Gottesdienst, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, danach Einladung zum Kaffee trinken (Meyer)

Neustadt: So., 14.6., 14 Uhr Gottesdienst, Pfarrzentrum St. Bernhard, Adolf-Kolping-Str. 119, danach Versammlung (Krum)

Landau-Queichheim: Juni keine Versammlung, kein Gottesdienst

Ludwigshafen: So., 28.6., 14.15 Uhr Gottesdienst, Seniorentreff Mundenheim, Wegelnburgstr. 59, danach dort Versammlung (Zeiß)

Speyer: Juni keine Versammlung, kein Gottesdienst

Pirmasens: Juni keine Versammlung, kein Gottesdienst

Termine und Berichte

Neu gegründet: Gesprächskreis für gehörlose Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Bei den Westpfalz Werkstätten in Landstuhl am 23.4. Schon oft hat Pfr. Zeiß dort bei der Weihnachtsfeier gedolmetscht. Nun wurde ein Gesprächskreis gegründet, damit die Gehörlosen auch eine Möglichkeit haben



zum Austausch. Hier können sie ihre Meinung sagen, Wünsche und Probleme.

Hier kann man auch etwas Neues erfahren. Natürlich läuft die Kommunikation in Gebärdensprache. Das ist ganz gemütlich bei Kaffee, Tee und was zum Knab-



bern. Zum ersten Treffen waren 12 Gehörlose gekommen. Sie waren begeistert bei der Sache. Das nächste Treffen wird dann am 5.11. sein. Viele freuen sich schon drauf.

Familienradtour im Juli

Radtouren für Gehörlose gibt es in der Pfalz schon lange. Aber



immer schade, dass es für die meisten Kinder zu schnell oder zu weit oder langweilig ist. Dabei sollen doch die Kinder schon lernen wie schön Radfahren sein kann. Deshalb gibt es jetzt immer auch eine Tour für die ganze Familie. Kleine Kinder können im Kindersitz mitfahren und Kinder ab 6 Jahren schon mit dem eigenen Rad. Die Touren sind nur 15 km lang, da kann man auch

noch die Uroma und den Uropa mit nehmen. Die erste Tour ist am 11.7., wer Interesse hat, kann sich bei Pfr. Zeiß melden.

Pommern

Pfarrer z.A. Markus Heide, Bahnhofstr. 35-36, 17489 Greifswald, Fax: 03834/55 47 15, E-Mail: heide@pek.de

Unsere Gottesdienste

Greifswald: 21.6., 14 Uhr Gottesdienst mit Kaffeetrinken (Domstr.13)

Pasewalk: 7.6., 14 Uhr Gottesdienst mit Taufe u. Kaffeetrinken, Marienkirche; 5.7., 14 Uhr Gottesdienst mit Kaffeetrinken, Marienkirche

Termine und Berichte

Ordination des Gehörlosenpastors



Am 26.4. wurden im Greifswalder Dom St. Nikolai 2 Theologinnen und 2 Theologen durch Bischof Dr. H.-J. Abromeit ordiniert. Unser Gehörlosenpastor Markus Heide wurde auch ordiniert. Ungefähr 350 Verwandte, Bekannte und Gemeindevertreter, auch Hörgeschädigte und Interessierte sind gekommen. Anschließend gab es Heißgetränke, Sekt, Kuchen und kaltes Buffet, auch Zeit zum Unterhalten. Wir bedanken uns bei Sabine Kern und Dorothea Engelbrecht für das Dolmetschen in die Gebärdensprache.



Themennachmittag

Herzliche Einladung zum nächsten Themennachmittag am 25.6., 17 Uhr im HörBIZ (Ernsthofer Wende 4, Greifswald). Thema: „Die Zeugen Jehovas - eine Sekte auf Besuch“. Jedermann ist herzlich willkommen!

Ev. Kirche im

Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Postfach 13 46, 66813 Lebach, Fax: 06838/986803, E-Mail: RMaierSbr@aol.com

Unsere Gottesdienste

Aachen/Jülich: 28.6., 14.30 Uhr, Christuskirche, Am Rosengarten 8, Aachen-Haaren

Bonn: 21.6., 15 Uhr, Ev. Apostelkirche, Lievelingsweg 161,

Bonn-Tannenbusch, danach Versammlung

Dieringhausen: 8.6., 14.30 Uhr Gottesdienst, ev. Kirche, danach Versammlung, Kinderkirche nach Bedarf im Anschluss an den Gottesdienst

Dinslaken: 21.6., 15 Uhr, Dorfkirche Hiesfeld, 15.30 Uhr Versammlung, ev. Gemeindehaus, Kirchstr. 7, Hiesfeld

Düsseldorf: 28.6., 15 Uhr Gottesdienst, Gemeindezentrum Gladbacher Str. 25, danach Versammlung

Duisburg: 28.6., 14.30 Uhr (Uhrzeit beachten) Gottesdienst, Marienkirche, Josef-Kiefer-Str. 4-10, danach Versammlung mit Grillfest

Essen: 7.6., 15 Uhr Jubelkonfirmationsgottesdienst, Abendmahl, Reformationskirche, Essen-Rüttenscheid, Julienstr. 39-41, anschl. Versammlung, Gemeindehaus

Koblenz: 3.6., 14 Uhr, Christuskirche, Ecke Friedrich-Ebert-Ring/Hohenzollernstr., Eingang von-Werth-Str.

Köln: 7.6., 15 Uhr, Ev. Trinitatiskirche, Filzengraben 4-6, danach Versammlung

Krefeld: Sa., 13.6., 14 Uhr Gottesdienst, danach Versammlung, Christuskirche, Schönwasserstr 104, KR-Bockum

Moers: Sa., 6.6., 15 Uhr Gottesdienst, danach Versammlung, ev. Gemeindehaus, Haagstr 11

Mönchengladbach: 14.6., 15 Uhr, Christuskirche, danach Versammlung

Mühlheim: 6.6., 15 Uhr Gottesdienst, danach Versammlung, Markuskirche, Springweg 10

Neunkirchen: 11.6., 14 Uhr Gottesdienst, danach Versammlung, Wichernhaus, Beerwaldweg 9

Oberhausen: 27.6., 15 Uhr kath. Gottesdienst, Christuskirche, Weseler Str. 107, Oberhausen-Sterkrade, danach Versammlung

Remscheid: 7.6., 15 Uhr Gottesdienst, Stadtkirche, Ambrosius-Vaßbender-Platz, danach Versammlung, Gemeindehaus

Saarbrücken: Gottesdienst u. Versammlung, welche für Juni gedacht ist, war ausnahmsweise am Sa., 30.5.

Solingen: 7.6., 10.30 Uhr Gottesdienst, Theodor-Fliedner-Heim; 21.6., 15 Uhr Gottesdienst, Stadtkirche, Fronhof, anschl. Versammlung in Gemeinderäumen

Wesel: 20.6., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, Ev. Gnadenkirche, Wackenbrunner Str. 80, danach Versammlung

Wetzlar/Braunfels: 21.6., 14 Uhr Gottesdienst, Gehörlosenzentrum Hainstr., Wetzlar, danach Versammlung, Gemeindehaus

Wuppertal: 7.6., 15 Uhr ev. Gottesdienst, Philippuskirche, Kohlstr. 150

Termine und Berichte

Dieringhausen: Termine

Kegeln des Gehörlosen- Kegelclubs „Glücksklee“: 24.6., 17.30-21 Uhr, Gemeindehaus Engelskirchen, Märkische Str. 26

Bowlen für den Kreis junger Erwachsener: 4., 11., 18. u. 25.6., 19.30 Uhr

Gebärdenkurse: 8., 15., 22. u. 29.6., 17.30 Uhr, Kreiskirchenamt

Deutsch für Gehörlose: 8., 15., 22. u. 29.6., 17 Uhr, Kreiskirchenamt

Männerkreistreffen: 25.6., 16.45-19.45 Uhr, Bergisch-Gladbach, Overatherstr.

Eltern-Kind-Treffen: 26.6., 16 Uhr, Gemeindehaus Drabenderhöhe, bitte vorher anmelden

Duisburg: Gratulation

Rosemarie Laibacher geb. Müller, feiert am 2.6. ihren 65. Geburtstag. Sie besuchte die Gehörlosenschule in Euskirchen/Essen und ist seit 2004 Mitglied im Evangelischen Gehörlosen-Verein Duisburg. Wir gratulieren ihr ganz herzlich und wünschen alles Gute, Gottes Segen und vor allem beste Gesundheit.

Duisburg: Grillfest

Zum Gottesdienst und Grillfest am 28.6., 14.30 Uhr lädt der Ev. Gehörlosenverein Duisburg alle recht herzlich ein, alle sind willkommen.

Essen: Gratulationen

Wir gratulieren nachträglich zwei Geburtstagskindern, die bei

dem am 28. Mai geboren sind. **Pfr. Emler** wurde am 28.5. 50 Jahre alt. Er ist seit 1995 Mitglied im Ev. Gehörlosenverein Essen und dort 2. Vorsitzender. Als Seelsorger für Essen, Oberhausen und Duisburg ist er weithin bekannt. **Wolfgang Frank**, Mitglied seit 2002, wurde 70 Jahre alt. Wir gratulieren beiden ganz herzlich und wünschen Gottes Segen, Gesundheit und Glück für die weiteren Lebensjahre.

Eine Korrektur: Am 26.5. wurde Frau **Emmy Becker** (nicht Emmy Quest, wie es auf der Geburtstagsseite stand!) aus Essen 86 Jahre alt. Entschuldigung für den Tippfehler und nachträglich noch mal herzliche Glückwünsche.

Neunkirchen: Trauer

Roman Schulz, früher Mitglied im Gehörlosenverein Frohsinn, Neunkirchen/Saar, verstarb im April 2009 plötzlich im Alter von 55 Jahren und wurde am 4.5. auf dem Friedhof von Neunkirchen-Wellesweiler beerdigt. Wir beten: Herr unser Gott, wir sind traurig, aber wir vertrauen auf die Auferstehung Deines Sohnes Jesus Christus. Alle Gestorbenen sind bei Dir geborgen. Wir bitten Dich: Tröste Romans Familie, seine Freunde und Kameraden in dieser schweren Zeit der Trauer.

Wuppertal: Gemeindetreffs

7.6., 15.30 Uhr, Philippuskirche, Kohlstr. 150, Wuppertal-Elberfeld.

14.6., 14.30 Uhr, Rotter Kirche, Rödigerstr. 113, Wuppertal-Barmen.

Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590, Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehoerlosenseelsorge-sachsen.de

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

Annaberg: 27.6., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr. 37 (Sippel)

Aue: 21.6., 14.30 Uhr, Schneeberg, Kirchengemeindehaus, Frauengasse 5 (Korb)

Bautzen: 21.6., 14 Uhr, Lutherhaus, Goschwitzstr. 28 (Groß)

Borna: 6.6., 14 Uhr, Diakonisches Werk, Gerichtsweg 3 (Weithaas)

Chemnitz: 21.6. Wir nehmen am Gemeindebibeltag in Crimmitschau teil

Dresden: 14.6., 15 Uhr Gottesdienst, Dreikönigskirche (Fourestier); Erwachsenenentreff: 11.6. u. 25.6., 17.30 Uhr; Gebärdenchor: 9.6. u. 23.6., 15 Uhr; Grundkurs des Glaubens: 2.6. u. 23.6., 18 Uhr; Sprechzeiten Dreikönigskirche: montags: 15-17 Uhr (Simone Wagner), dienstags 9-10 Uhr u. 17-18 Uhr (Pfr. Raik Fourestier), mittwochs: 14 - 16.30 Uhr (Barbara Hoffmann) u. nach Vereinbarung

Glauchau: 7.6., 14.30 Uhr, Kirchengemeindehaus, Kirchplatz 7 (Kluge)

Leipzig: 21.6., 15 Uhr Gottesdienst, Einführung des neu gewählten Gemeinderates, Taborkirche, Windorfer Str. 45 a (Weithaas); Bibelstunde 9.6., 14.30 Uhr (**Sommerfest**); Gesprächskreis: 19.6., 18 Uhr (Sommerfest); jeweils Martinstr. 17; Sprechzeiten: Pfr. Weithaas: mittwochs 14.30 - 16.30 Uhr, Frau Ilona Troeger: donnerstags 10-12 Uhr, Martinstr. 17 u. nach Vereinbarung, Tel.: 0341/4251674, Fax: 0341/4251673, Bildtel.: 0341/4251675

Leisnig-Oschatz: 5.6., 14.30 Uhr, Leisnig, Superintendentur, Kirchplatz 3 (Jahn)

Löbau-Zittau: 27.6., 15 Uhr, Mittelherwigsdorf, Pfarrhaus (Groß)

Marienberg: 6.6., 14 Uhr, Olbernhau, Lutherhaus (Abendmahl, Sieber)

Meißen: 21.6., Klostersgottesdienst im Kloster Altzella (Kluge)

Plauen: 21.6., wir nehmen am Gemeindebibeltag in Crimmitschau teil

Stollberg: 5.6., 14.39 Uhr, Altenpflegeheim Jacobihaus,

Zwickauer Str. (Rabe)

Wurzen: 5.6., 15 Uhr, Haus der Diakonie, Bahnhofstr. 22 (Weithaas)

Zwickau: 21.6., wir nehmen am Gemeindebibeltag in Crimmitschau teil; Bibelstunde, Lutherheim, Bahnhofstr. 22, 18.6., 14 Uhr (Seifert); Bibelgespräch im Pfarrhaus Schönau nach Vereinbarung

Wir trauern um ...

... **Hans Sprittulle.** Er starb am 26.4. im Alter von 76 Jahren. Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung fand am 15.5. auf dem Friedhof in Weixdorf (bei Dresden) statt.

Termine

7. Gemeindebibeltag auch in Gebärdensprache

Crimmitschau, Eisstadion, 21.6. auch in Gebärdensprache. In den Jahren 2004, 2006 und 2007 waren wir beim Gemeindebibeltag dabei. Es ist ein Tag der Ermutigung, Gemeinschaft und des Austauschs. Infos: www.gemeindebibeltag.de und bei Pfarrer Raik Fourestier, Fax: 035795/398591

Programm: 9.30 Uhr Beginn
10.00 Uhr Bibelarbeit
11.30 Uhr Seminare gleichzeitig: „Lebenslust“,
„Lust auf Gemeinde“
13.00 Uhr Mittagspause – Zeit der Begegnung
14.30 Uhr Abschlussgottesdienst



Für junge Erwachsene

Christliche Gebärden-Freizeit, 19.-21.6. in Rödlitz/Sachsen.
Infos: familielandgraf@yahoo.de

Westfalen

Pfarrer Benno Weiß, St.-Michael-Str. 2, 57072 Siegen, Tel./ST: 0271/52844,
Fax: 0271/20134, E-Mail: Benno.Weiss@gl-kirche-westfalen.de,
Internet: gl-kirche-westfalen.de

Gottesdienste und Veranstaltungen

Bad Oeynhausen: Achtung! Anderer Tag! Anderer Ort! Andere Zeit! 28.6., 10 Uhr Kurpark-Gottesdienst, Wandelhalle, anschl. Mittagessen

Bad Berleburg: 14.6., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Weiß), anschl. Unterhaltung, Vortragsraum Hörgeschädigtenabteilung, Baumrain-Klinik

Bielefeld: 21.6., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung Bonhoeffer-Gemeindehaus; 11.6. Gemeindenachmittag: 15.30 Kaffetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde, 17.30 Uhr Mitarbeiterkreis; jeden 1. u. 3. Di. Gehörlosenverein Ravensberg; Seniorencafé im HGZ, 2.6., 13.45 Uhr Andacht im HGZ

Bochum: 27.6. **schon! 14 Uhr** Gottesdienst mit Konfirmation, Ev. Kirche Laer, Grimmestr., anschl. Versammlung, Kaffetrin-

ken, Gemeindehaus daneben; immer mittwochs, 14 Uhr Gehörlosentreff Alsenstr.; (17.6., 17 Uhr „Das Persönliche Budget“ Herr Werdelmann); 17.6., 15 Uhr Offene Sprechstunde, im Haus der Begegnung

Coesfeld: 6.6., 15 Uhr Gottesdienst u. Versammlung, Kolpinghaus, Gerlever Weg

Detmold: 21.6., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffetrinken, Gemeindezentrum ev.-method. Kirche, Mühlenstr.; 15.6., 14.30 Uhr Treffen im Diakonischen Werk, Leopoldstr. 27; Kegeln, Ort u. Zeit bitte nachfragen

Dortmund: 14.6., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des AGV Dortmund, Soziales Zentrum Westhoffstr.; 11. u. 25.6., 14-18 Uhr Altenstube, Soziales Zentrum; 4. u. 18.6., 15 Uhr Stammtisch, Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10 (nahe DO-Zoo); dienstags, 10 - 12.30 Uhr Offene Sprechstunde, Mina-Sattler-Seniorenzentrum; 6.6., 11 Uhr Konfirmation, DO-Sölde, Sölde Str. 84/Am Mühlenwinkel 37

Finnentrop: 21.6., 14 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung, St. Josefs-Kirche u. Pfarrheim Bamenohl, Alter Weg

Gelsenkirchen: 21.6., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Altstadt

Gütersloh/Rheda: 7.6., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Kaffetrinken u. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Ringstr. 60

Steinhagen/Halle: 27.6., 15 Uhr Gottesdienst, Dorfkirche, anschl. Kaffetrinken, Begegnungsstätte an der Brockhagener Str.; 10.6. Frauentreff und Männerkreis, Spargelhof Winkelmann, (Rahden, Nottulner Str. 50)

Hamm: 6.6., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des AGV Hamm, Kaffetrinken, Abendessen, Gehörlosenzentrum Stiftsstrasse 17

Herford/Bünde: 14.6., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, Laurentiuskirche Bünde, anschl. Kaffetrinken, Bonhoeffer-Haus; 26.6. (4. Freitag!), 15 Uhr Gemeindenachmittag, Haus der Kirche, Herford, Hansastr. 60

Herne: 13.6., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Versammlung, Steil Haus; 9. u. 23.6., 14.30 Uhr Frauenstunde, Ludwig-Steil-Haus; freitags 20 Uhr Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str.

Iserlohn: 13.6., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Iserlohn, DRK-Zentrum, Karnacksweg 35a

Lippstadt: Achtung! Anderer Tag! 6.6., 14.30 Uhr Abendmahlgottesdienst, anschl. Versammlung des GV Lippstadt, Gemeindehaus Stadtmitte; Gehörlosentreffpunkt bitte nachfragen

Soest: 21.6., 14.45 Uhr Gottesdienst, Hohne-Kirche, anschl. Versammlung, Gemeindehaus nebenan; Gehörlosentreffpunkt u. Plaudertreff bitte nachfragen

Lübbecke: 28.6., 15 Uhr Gottesdienst, St. Andreas-Kirche, anschl. Gemeindeversammlung, Kaffetrinken, Gemeindehaus nebenan

Lüdenscheid: zur Zeit kein Gottesdienst

Lünen: 7.6., 14.30 Uhr Gottesdienst, St. Georg-Stadtkirche, anschl. Kaffetrinken, Gemeindehaus nebenan; 10.6., 14 Uhr Gehörlosentreff, Gemeindehaus St. Georg

Minden: 7.6., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, Petri-Kirche, anschl. Kaffetrinken, Gemeindehaus nebenan

Münster: 28.6., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffetrinken, Erlöser-Kirche/Paul-Gerhardt-Gemeindehaus, Friedrichstr. 10; 10. u. 24.6., 14 Uhr Seniorentreff, GLZ Brockmannsweg; dienstags, 13.30 - 16 Uhr Jugendtreff, Münsterlandschule; 9.6., 17 Uhr Bibelkurs, Waldeyerstr. 78, dazu bitte vorher anmelden, Fax: 0251/81504

Steinfurt: 3.6., 14 Uhr Seniorenclub, AWO am Bahnhof

Ochtrup: 27.6., **schon! 14 Uhr** Sommerfest, Lamberti-Schule, Schillerstr.

Paderborn: 14.6., 15 Uhr Gottesdienst, Krypta Abdinghof-Kirche, anschl. Kaffetrinken, Paul-Gerhardt-Haus

Recklinghausen: 20.6., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Vestischen Gehörlosenvereins, Gehörlosenzentrum Oerweg

Rheine: 13.6., 15 Uhr Gottesdienst, kath. Gemeindehaus St. Konrad, anschl. Versammlung des GV Rheine auch da; 17.6., 17 Uhr ökumen. Bibelgesprächskreis, 18.30 Uhr Frauen- und Männertreff, Gemeindehaus „Blickpunkt“ Kanalstr. 16, Ibben-

büren; 4.6., 14 Uhr Altentreff, Jugendheim St.Konrad-Kirche, Rheine-Gellendorf

Siegen: 13.6., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Siegerland, Kaffeetrinken, Abendimbiss; 9., 23. u. 30.6., 14-19 Uhr, Gehörlosen-Cafe; 5., 12., 19. u. 26.6., 20 Uhr Stammtisch des GSKC Siegen-Wittgenstein, alle Veranstaltungen im Gehörlosenzentrum Siegen, Sieghütter Hauptweg 100; 15.-21.6. Ausflug nach Prerow/ Ostsee

Unna: 27.6., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Unna, Haus der Kirche, Mozartstr.; 5. u. 19.6., 13 - 17.30 Uhr Gehörlosen-Treffpunkt, Seniorentreff „Fässchen“, Hertinger Str. 12

Bergkamen-Oberaden: 20.6., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung u. Grillparty des GV Oberaden, Martin-Luther-Kirche u. -Zentrum, Preinstr.

Witten: 13.6., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Ruhrtaler GV, Gehörlosentreff Dortmunder Str. 13

Wittgenstein/Erndtebrück: 27.6., 15 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus/Jugendheim Erndtebrück, anschl. Versammlung des GV Wittgenstein im Gasthof Müller

Wir trauern und bitten um Gottes Trost

Am 3.3. ist Herr **Paul Pätzold** aus Bielefeld im Alter von 86 Jahren gestorben.

Am 17.3 ist Frau **Maria Bade** aus Dortmund im Alter von 90 Jahren gestorben.

Am 19.3 ist Frau **Gertrud Drews** aus Bielefeld im Alter von 77 Jahren gestorben.

Am 4.4. ist Herr **Peter Helmers** aus Dortmund im Alter von 82 Jahren gestorben.

Am 21.4 ist Frau **Hilde Gros** aus Bielefeld im Alter von 80 Jahren gestorben.

„Wir leben und gehören zu Gott. Wir sterben und gehören zu Gott. Also: immer mit Gott fest verbunden.“ Römer 14,8

Einladung zur Jubelkonfirmation

Zum letzten Mal in Soest, Termin: So., 16.8., 14 Uhr, Hohnen-Kirche u. -Gemeindehaus. Wer in den Jahren 1939, 1944, 1949, 1959 oder 1984 konfirmiert wurde, ist herzlich eingeladen zur Westfälischen Jubelkonfirmation. Anmeldung bis zum 10.7. mit Kopie der Konfirmationsurkunde bei Pfr. Weiß, Fax: 0271/20134

Termine

6.6. Weiterbildung für gehörlose Mitarbeiter/innen

23.6. Regionalkonvent Ruhrgebiet/Südwestfalen

30.6. Regionalkonvent Ostwestfalen/Münsterland

6. Westfälischer Gehörlosenkirchentag 2010

Die Vorbereitung hat schon angefangen. Der Vorbereitungskreis hat sich am 29.4. zum ersten Mal getroffen. Fest steht das Datum und der Ort: 31.10.2010, wie immer in der Maximilian-Halle Hamm. Das Thema: „Unterwegs mit Gott“. Alle Gehörlosengemeinden machen mit.

Württemberg

Diakonin Karin Haag, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart,

Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-366,

E-Mail: Haag.K@diakonie-wuerttemberg.de

Gottesdienste – Versammlungen – Veranstaltungen

Aalen-Unterrömbach: 14.6., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Gartenfest bei Pfrin. Klaeger. Bitte unbedingt Voranmeldung bei Pfrin. Klaeger bis 10.6.!

Bad Mergentheim: 10.6., 14-18 Uhr Plaudertreff, Diakonische Bezirksstelle, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Härterichstr.

Calw: 24.6., 14 Uhr Bibelstunde, Diakonische Bezirksstelle, Altburger Str. 1, anschl. Kaffeetrinken; 28.6. Ausflug nach Winnenden zum Jahresfest der Paulinenpflege

Ehningen: 28.6. Ausflug nach Winnenden zum Jahresfest der Paulinenpflege

Freudenstadt: 7.6., 14 Uhr Gottesdienst, Martinskirche, anschl. gemütliches Beisammensein, Gemeindehaus; 8.6., 14-17 Uhr Gehörlosentreff, Gemeindehaus Martinskirche (beim Hauptbahnhof)

Heilbronn: 14.6., 14.30 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Südstr. 116; 20.6., 14.30 Uhr Bibeltreff, Gemeindehaus, Südstr. 118; 25.6., 14.30 Uhr Seniorenclub, Gemeindehaus, Südstr. 118

Kornthal-Münchingen: 13.6., 14.30 - 17.30 Uhr **Tag der offenen Tür** der Begegnungsgruppe für Gehörlose u. Schwerhörige mit Alkoholproblemen u. Angehörige, Johann-Friedrich-Flattich-Haus, Kirchgasse 6

Ludwigsburg: 14.6., 14.30 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus Auferstehungskirche, Schorndorfer Str. 76-78, anschl. Kaffeetrinken

Öhringen: 19.6., 15.30 - 17.30 Uhr Treffpunkt der Gehörlosen, Konferenzraum Jugendhilfe, Diakonie Gebäude, Poststr. 60, Angebot für Kinder gehörloser Eltern: parallel dazu können sie sich treffen, spielen, basteln, reden u. Freunde finden

Reutlingen: 26.6., 14 Uhr Nachmittag für Senioren, Gemeindezentrum Kreuzkirche

Schwäbisch Hall: 20.6., 9-14 Uhr „Markt der Diakonie“, Hospitalhof (mit Stand der Gehörlosenseelsorge, Beratung u. GL-Verein, Bühnenprogramm, Gebärdenchor u.a.m.) anlässlich der „Woche der Diakonie“; 21.6., 10 Uhr Eröffnungsgottesdienst „Woche der Diakonie“ Kirche St. Michael (der Gottesdienst wird gedolmetscht), anschl. gemeinsamer Tag in Schwäbisch Hall möglich

Schwaikheim: 14.6., 14.30 Uhr Gottesdienst, Jakobushaus, Seitenstr. 36

Stubersheim: 14.6., Gemeindetag: 10.15 Uhr Gottesdienst ev. Johanneskirche, anschl. Mittagessen, Gasthaus „Bahnhöfle“, Fahrt mit der Museumsbahn nach Schalkstetten, Besichtigung des Heimatmuseums, anschl. Kaffee u. Kuchen; 28.6., 10 Uhr Festgottesdienst zum Gustav-Adolf-Fest mit Gehörlosenseelsorger Lorand Jaray aus Budapest, Johanneskirche (Gottesdienst wird in Gebärdensprache gedolmetscht) danach Stehempfang u. Möglichkeit zum Mittagessen, Gasthaus „Bahnhöfle“ (Anmeldung zum Essen bei Pfrin. Edeltraud Meyer erforderlich, Fax: 07331/440300); Die Teilnehmenden an der Freizeit in Ungarn treffen sich in Stubersheim zum Vortreffen.

Stuttgart: 7.6., 14.30 Uhr Gottesdienst, Markuskirche, anschl. gemütliches Beisammensein; 28.6., 10 Uhr Gottesdienst zum Gemeindefest um die Markuskirche (Gottesdienst wird gedolmetscht), anschl. Gemeindefest bis 18 Uhr; 18.6., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose in Botnang, Karl-Wacker-Heim, anschl. Kaffeetrinken; 10.6., 19 Uhr Presseclub, Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5; ertaubtegerechter Gottesdienst Markuskirche: Termine bitte bei Pfr. Martin erfragen

Tübingen: 14.6., 14.30 Uhr Gottesdienst, Albert-Schweitzer-Kirche, Beim Herbstenhof 21, anschl. Kaffeetrinken nebenan

Ulm: 28.6., 14.15 Uhr Gottesdienst, Dreifaltigkeitskirche, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, anschl. gemütliches Beisammensein; 3.6., 17-18 Uhr Sprechstunde Pfrin. Klaeger, Haus der Begegnung, bitte anmelden bei Pfrin. Klaeger, Fax: 07361/923414; 10.6., 9.30 Uhr Frauenfrühstück für gehörlose Mütter, Haus der Begegnung (Gehörlose Frauen treffen sich in gemütlicher Runde bei Kaffee und Brezeln: Nicht allein zu Hause sitzen, plaudern über Gott und die Welt, sich gegenseitig gute Tipps geben, über Glauben- und Lebensfragen eine Antwort suchen. Die Kinder (0-4 Jahre alt) kommen mit und haben Platz zum krabbeln und spielen), bitte anmelden bei Pfrin. Klaeger, Fax: 07361/923414

Winnenden: 28.6. Jahresfest der Paulinenpflege Winnenden: 10 Uhr Festgottesdienst, BBW Sporthalle, Festprogramm 11-17 Uhr

Beratung für Hörgeschädigte

Heilbronn: dienstags, 9., 16., 23. u. 30.6., 14.30 - 17 Uhr u. nach Vereinbarung, Offene Sprechstunde für Bürgerinnen u. Bürger aus dem Stadt- u. Landkreis Heilbronn, Hohenlohekreis u. Landkreis Schwäbisch Hall, Schellengasse 7+9

Stuttgart: dienstags, 14 - 16.30 Uhr u. nach Vereinbarung, Offene Sprechstunde für Bürgerinnen u. Bürger aus Stuttgart u. dem Landkreis Ludwigsburg, Heilbronner Str. 180, Neue Fax-Nummer in Stuttgart: 0711/165649195!

Termine und Berichte

Einladung zum Tag der offenen Tür

Am Sa., 13.6., 14.30 Uhr, lädt die Begegnungsgruppe für Hörgeschädigte mit Alkoholproblemen nach Münchingen ein. Dort können Sie Informationen zur Alkoholkrankheit erhalten, eine Ausstellung mit Karikaturen über Abhängigkeiten anschauen, alkoholfreie Mixgetränke probieren oder eine Rauschbrille aufsetzen. Zum Abschluss gibt es Kaffee und Kuchen. Am 13.6. beginnt auch die „Aktionswoche Alkohol“.

Jahresfest der Karlshöhe Ludwigsburg

Es hat schon Tradition, dass auch Gehörlose beim Jahresfest der Karlshöhe in Ludwigsburg mit dabei sind. Nach dem Festgottesdienst, den Diakonin Karin Haag dolmetschte, wurde bei schönem Frühlingwetter gemütlich gegessen und geplaudert. Zahlreiche Stände luden zum Schauen und Kaufen ein und viele Angebote zum Mitmachen. Walter Großmann, der auf der Karlshöhe zum Diakon ausgebildet wurde, machte für die Gehörlosen eine Führung über das Gelände mit den verschiedenen diakonischen Einrichtungen. Ein kleines Stück gingen wir wie bei einer Polonaise.



Jubelkonfirmation in Ehningen

Einen besonderen Erinnerungssonntag erlebten zahlreiche Gehörlose am 19.4. in Ehningen. 15 Personen feierten Goldene Konfirmation (nach 50 Jahren), fünf Personen feierten Diamantene Konfirmation (60 Jahre) und zwei Jubilare Gnadenkonfirmation (70 Jahre). Die Goldjubilare trafen sich schon vormittags zur Begegnung und erzählten von ihrer Konfirmation und der Zeit vor 50 Jahren. Ob es damals auch ein solch leckeres Mittagessen gab wie bei der Jubelfeier? Nachmittags trafen sich alle Jubilare mit der Gehörlosengemeinde in der Ehninger Kirche zum Festgottesdienst. Alle Jubelkonfirmanden erhielten von Diakonin Karin Haag eine Urkunde mit Denkspruch. Gemeinsam wurde mit vielen Gottesdienstbesuchern Abendmahl gefeiert. Danach ging das Fest im Gemeindehaus bei Kaffee und Kuchen fröhlich weiter.

Goldene Konfirmation feierten: Irmtraud Blessing, Sigrid Brosi, Margret Fässler, Waltraud Fuchs, Renate Gminder, Irmtraud Hildebrandt, Paul Klink, Inge Lothmann, Margarete Ragala, Klaus Müller, Brigitte Pfitzer, Ernst Roth, Hans-Jörg Schleicher, Ingeborg Soldner und Sieglinde Werz.



Diamantene Konfirmation feierten: Hermann Kreiner, Irmgard Scheu, Walter Stockinger, Marlene Widmann und Rolf Wurst. Paul Betz und Heinz Hohnsbeen feierten Gnadenkonfirmation.



Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggel,
Börnergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

Gebärdens-Gottesdienste

Klagenfurt: So., 7.6., 14 Uhr, Johanniterkirche, Martin-Luther-Platz, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Wien: So., 7.6., 15 Uhr, Weinbergkirche, Börnergasse 16, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Herausgeber und Verlag: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de

Redaktion Hauptseiten: Ronald Ilenborg (V.i.S.d.P., ri), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw);

Redaktion Länderseiten: Reinhold Engelbertz (re).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigenverwaltung: Felchner-Verlag, Alte Steige 26, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/871401, Fax.: 08341/871404, E-Mail: verlagsbuero-felchner@t-online.de

Druck: Druckerei Vetter, IV, Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: druckerei_vetter@t-online.de

Bezugsgebühr: Einzel exemplar 1,10 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 18,- Euro inkl. Versand.

Erscheint monatlich.

ISSN 0042-0522





Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

- 1.6. Ella Schwietzke, Groß Drewitz, 98 J.
1.6. Wilhelm Spyker, Duisburg, 91 J.
1.6. Helmut Bosch, Gammertingen, 82 J.
1.6. Paul Mägdefrau, Schmeheim, 81 J.
1.6. Elvira Nikelewski, Berlin, 80 J.
1.6. Renate Koinzer, Mainz, 65 J.
- 2.6. Hans Krämer, Michelbach, 89 J.
2.6. Käthe Lettau, Berlin, 85 J.
2.6. Käthe Baumann, Winterlingen, 82 J.
2.6. Johanna Kuhn, München, 70 J.
2.6. Rosemarie Laibacher, Duisburg, 65 J.
2.6. Roswitha Prüß, Rheda, 60 J.
- 3.6. Hildegard Fruth, Augsburg, 84 J.
3.6. Otto Beilborn, Berlin, 82 J.
3.6. Ursula Rettschlag, Berlin, 81 J.
3.6. Karl-Heinz Schubert, Berlin, 81 J.
3.6. Manfred Bosch, Dettenhausen, 60 J.
- 4.6. Horst Baldeweg, Jena, 83 J.
4.6. Marlene Melchior, Koblenz, 75 J.
- 5.6. Alexander Müller, Stadt Allendorf, 86 J.
5.6. Willy Seidt, Calw, 83 J.
5.6. Anton Stacks, Hof, 83 J.
5.6. Gerhard Herter, Berlin, 60 J.
- 6.6. Katharina Hohnwald, Obertshsn., 86 J.
6.6. Anna Kasulke, Lünen, 80 J.
6.6. Aurel Tositin, Ludwigsburg, 70 J.
6.6. Klaus Wessel, Stuttgart, 70 J.
6.6. Frieda Weichert, Schwanau, 65 J.
- 7.6. Barbara Lautenschläger, Hamburg, 86 J.
- 8.6. Heinrich Eisenmann, Knittlingen, 86 J.
8.6. Ruth Bebel, Berlin, 85 J.
8.6. Elsa Helt, Stuttgart, 85 J.
8.6. Willi Siefert, Schuttern, 81 J.
8.6. Fredy Münzfeld, Berlin, 80 J.
8.6. Werner Bühling, Berlin, 75 J.
8.6. Günther Feld, Merchweiler, 75 J.
8.6. Siegfried Lösch, Schwabach, 75 J.
8.6. Hedwig Rohlmann, Rheine, 75 J.
- 9.6. Fanny Deininger, Reisenburg, 88 J.
9.6. Friedrich Preuß, Werneck, 84 J.
9.6. Otto Engeler, Harsum, 70 J.
- 10.6. Willi Debertin, Ebersdorf, 82 J.
10.6. Luise Chudobba, Kehl, 80 J.
10.6. Irene Hofmann, Dresden, 75 J.
10.6. Herbert Rauscher, Gäufelden, 75 J.
- 11.6. Marlene Strähle, Schwäb. Gmünd, 89 J.
11.6. Paula Schmidt, Frankenberg, 82 J.
11.6. Ursula Täger, Bad Salzungen, 70 J.
- 12.6. Wilhelmine Winkler, Nürnberg, 82 J.
12.6. Fritz Lauch, Bremen, 60 J.
- 13.6. Hans Wilkens, Flensburg, 88 J.
13.6. Theodor Dinda, Gera, 84 J.
13.6. Fritz Schudlik, Handewitt, 70 J.
13.6. Ingelore Meißner, Breub.-Sandbach, 65 J.
13.6. Hermann Lang, Kändler, 60 J.
- 14.6. Gertrud Döring, Mühlhausen, 86 J.
14.6. Gerhard König, Ottendorf-Okrilla, 82 J.
14.6. Adolf Bibinger, Bellheim, 81 J.
14.6. Liesel Krüger, Ifta, 70 J.
- 15.6. Hildegard Liebegall, Karlsruhe, 94 J.
15.6. Johann Segelke, Bremen, 80 J.
15.6. Edith Keitz, Fulda, 70 J.
15.6. Egbert Wickert, Elztal-Dallau, 60 J.
- 16.6. Hildegard Panthen, Jüterbog, 82 J.
16.6. Eugen Roth, Heilbronn, 81 J.
16.6. Hans Bamberger, Marburg, 75 J.
16.6. Veronika Kielemann, Eisenach, 60 J.
- 17.6. Walter Junghans, Tanna, 87 J.
17.6. Johanna Klostermann, Castr.-Rauxel, 83 J.
17.6. Gertrud Böhm, Bielefeld, 80 J.
17.6. Waldemar Weichert, Schwanau, 65 J.
17.6. Brigitte Schudlik, Handewitt, 60 J.
- 18.6. Rosa Förstner, Michelfeld, 92 J.
18.6. Liesel Wolff, Kronberg, 82 J.
18.6. Heinz Werner König, Berlin, 65 J.
- 19.6. Kurt Mattick, Solingen, 91 J.
19.6. Maria Gnerlich, Wildau, 90 J.
19.6. Johann Schmidt, Markt Erlbach, 86 J.
19.6. Boris Jakunin, Dusslingen, 75 J.
19.6. Edith Stollmann, Dortmund, 60 J.
19.6. Renate Wolf, Schönaich, 60 J.
- 20.6. Hildegard Korb, Hohenberg 85 J.
20.6. Irmtraud Wolf, Illingen/Saar, 80 J.
20.6. Ludmilla Stieglitz, Bielefeld, 70 J.
- 21.6. Heinz-Josef Köster, Emsdetten, 65 J.
- 22.6. Alois Johann, Neunkirchen, 93 J.
22.6. Erwin Schweizer, Straßberg, 87 J.
22.6. Hans Schauz, Bietigheim-Bissingen, 82 J.
22.6. Lydia Wiesmann, Marktheidenfeld, 82 J.
22.6. Waclaw Jozef Bilewski, Reutlingen, 80 J.
22.6. Margarete Plotzki, Bremen, 75 J.
22.6. Hannelore Nötzel, Offenburg, 70 J.
- 23.6. Ottilie Segelke, Bremen, 82 J.
23.6. Barbara Neugebauer, Ludwigshfn., 80 J.
23.6. Dorit Stodt, Bochum, 80 J.
23.6. Hans-Werner Wagner, Koblenz, 75 J.
- 24.6. Hans Schlitt, Alsfeld, 86 J.
24.6. Friedrich Wiegold, Witten, 86 J.
24.6. Helga Menne, Bad Salzufflen, 84 J.
24.6. Johanna Wulff, Pinneberg, 84 J.
- 24.6. Erich Kuska, Hamburg, 82 J.
24.6. Erika Napierski, Hagen, 82 J.
24.6. Christel Lengowski, Berlin, 70 J.
24.6. Wolfgang Rinkes, Schiffweiler, 65 J.
- 25.6. Horst Leukefeld, Markkleeberg, 81 J.
25.6. Manfred Becker, Wiesbaden, 70 J.
- 26.6. Kurt Gräfe, Gallinchen, 85 J.
26.6. Ursula Ksionsek, Mannheim, 65 J.
26.6. Doris Mayle, Ostfildern, 65 J.
26.6. Waltraud Vetter, 65 J.
26.6. Christel Schober, Berlin, 60 J.
- 27.6. Gerda Laupp, Mühlacker, 91 J.
27.6. Gerda Kaftan, Magdeburg, 82 J.
27.6. Elsbeth Voth, Hoffenheim, 70 J.
27.6. Sigrid Werning, Bielefeld, 70 J.
27.6. Wolfgang Schmidts, Schweta, 65 J.
- 28.6. Christiane Klanke, Braunschweig, 87 J.
28.6. Anneliese Frönd, Dortmund, 81 J.
28.6. Gertrud Bader, Bad Wimpfen, 70 J.
28.6. Günter Jens, Drochtersen, 70 J.
28.6. Peter-Rainer Wilpert, Berlin, 60 J.
- 29.6. Paul Towara, Burg, 98 J.
29.6. Paul Mulfinger, Hechingen, 91 J.
29.6. Irmgard Müller, Achern, 87 J.
29.6. Brigitte Schachtschabel, Weimar, 85 J.
29.6. Rolf Niebergall, Eisenach, 80 J.
29.6. Hannelore Breuer, Kempen, 70 J.
29.6. Walter Castens, Bremen, 70 J.
29.6. Edith Hanke, Dettenhausen, 70 J.
- 30.6. Alois Hellbach, Koblenz, 82 J.
30.6. Maria Tambarina, Mühlacker, 82 J.
30.6. Hermine Mußack, Strullendorf, 75 J.
30.6. Christa Denk, Vöhringen, 65 J.



Rätselseite

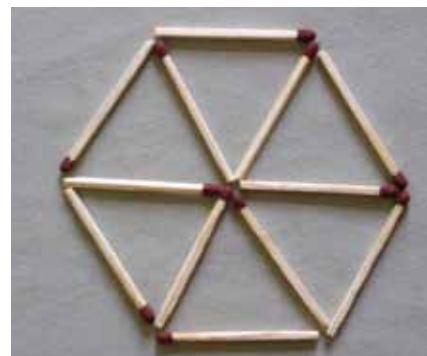
Was wir im Gottesdienst feiern



Finden Sie den Weg durch das Buchstabengewirr vom Eingang bis zum Turm (großes E). Überall, wo die durchgezogene dunkle Linie unterbrochen ist, kommen Sie weiter. Wenn Sie den Weg gefunden haben, lesen Sie - vom Eingang beginnend - jeden zweiten Buchstaben, also nur den 2., 4., 6.,, 26., 28. Buchstaben auf dem Weg. Dann wissen Sie, was wir im Gottesdienst feiern (Satz mit 4 Wörtern).

Lösung der letzten Ausgabe:

Verstecken: Kellertür / Mülltonnen / Apfelbaum
Unser unsichtbares Versteck: Mit Kärtchen B finden Sie das Lösungswort: Geschäftigkeit
Postboot: Kanal 3 führt zum Leuchtturm



Unglaublich!

Dass man mit 12 Streichhölzern 6 Dreiecke legen kann, ist schon recht erstaunlich. Doch sie sehen: es geht! Aber noch erstaunlicher ist, dass man hier nur 3 Hölzchen umlegen muss und dann 6 Vierecke erhält. Wissen Sie, wie's geht?



Beim Sommerfest

...tanzen diese Kinder um einen Baum. Die beiden Bilder unterscheiden sich in 12 Details. Wer findet alle Unterschiede?

Junge Leute bis 30!

WO SEID IHR?

Junge Leute kommen meist selten in den Gottesdienst. Das ist schade, aber es ist so. Auch in der hörenden Gemeinde ist dies meistens ein Problem. Aber in der hörenden Gemeinde gibt es Jugendgruppen oder kirchliche Sportgruppen u.v.a. Dort sind dann die jungen Christen zu finden.

Aber wie sieht es in der Gehörlosengemeinde aus? Wo sind die gehörlosen jungen Christen? Zuerst sind sie in Internaten (Schule, BBW) - und dann? Selten finden sie den Kontakt zur Gemeinde.

Der Dafeg-Fachauschuß „Jugend“ macht sich Gedanken, wie man junge Gehörlose bis 30 Jahre erreicht. Denn: Gehörlose junge Leute sind da! Und oft glauben sie engagiert und tief an Gott.

CGF (CHRISTLICHE GEBÄRDENFREIZEIT)

In den BBWs Winnenden (4x) und Leipzig (4x) werden insgesamt acht Wochenend-Freizeiten organisiert. Natürlich kommen hier zunächst BBWler dazu. Aber auch immer mehr Ehemalige, die schon länger mit der BBW-Ausbildung abgeschlossen haben und nun einsam zu Hause sind. Mit niemand können sie über ihren Glauben sprechen. Ebenso kommen Teilnehmer, die noch nie in einem der beiden BBWs waren. Sie haben es von anderen Gehörlosen erfahren. Jeder junge Gehörlose bis ca. 30 Jahre ist eingeladen! *Schwerpunkt ist an diesen Wochenenden neben der Gemeinschaft die Bibel.* Von Anfang an bereiten die jungen Gehörlosen die Bibelarbeit oder die Themen oft auch selbst vor. Und es wird bis in die frühen Morgenstunden mit großem Interesse weiterdiskutiert. Denn das merken wir: Junge Gehörlose wollen viel über ihren Glauben reden und sich engagieren.

JULEICA-SEMINARE

Wenn junge Gehörlose in eine Gemeinde kommen, dann wollen sie sich aktiv beteiligen. Sie wollen ihrem Glauben in der Praxis Ausdruck verleihen. Und das ist ja auch gut so. Der Gehörlosenfarrer kann bestimmt nicht alles alleine machen. Und die Gehörlosen haben so viele wertvolle Begabungen! Außerdem ist die Gebärdensprache im Normalfall viel

besser als die von uns Hörenden – das ist kein Geheimnis.

Deshalb ist es logisch, dass junge Gehörlose eine *Ausbildung zum Mitarbeiter in der Gemeinde* bekommen sollen. In dieser Ausbildung lernt man vieles: (wie leite ich eine Gruppe; das Kirchenjahr; Andacht vorbereiten; Aufsichtspflicht; u.v.a.).

Wenn man alle drei Seminare besucht hat, dann bekommt man zum Abschluß die JuLeiCa (Jugendleitercard)

Aber noch viel wichtiger ist, dass junge Gehörlose den Mut haben, nun selber aktiv zu werden.

Dort, wo man wohnt vielleicht selber

- * einen Gesprächskreis gründen
- * eine Gruppe in der Gemeinde leiten
- * eine eigene Andacht vorbereiten
- * eine Freizeit oder eine andere Veranstaltung organisieren

Acht Teilnehmer haben die Ausbildung im letzten Jahr erfolgreich abgeschlossen. Einigen anderen fehlt noch ein Seminar. Die nächste JuLeiCa-Ausbildung ist im Herbst 2009/ Fröhjahr 2010/Herbst 2010! Herzliche Einladung jetzt schon an alle motivierten jungen Leute!

TAGUNG IN BAD BLANKENBURG 14./15. NOV 2008: GEMEINDEAUFBAU MIT JUNGEN GEHÖRLOSEN

„In 10 Jahren gibt es meine GL-Gemeinde nicht mehr“ sagte vor einiger Zeit ein Pfarrerkollege resigniert. Die Resignation ist oft verständlich, denn es fehlen die jungen Gemeindeglieder.

Doch die Tagung in Bad Blankenburg wollte *motivieren!* Knapp 40 Mitwirkende nahmen daran teil! Eine bunt gemischte Truppe: junge und ältere Gehörlose, interessierte BBW-Mitarbeiter und motivierte Gehörlosenseelsorger. Prof. Dr. Peter Zimmerling (Uni Leipzig) hielt zwei Referate: „Das biblische

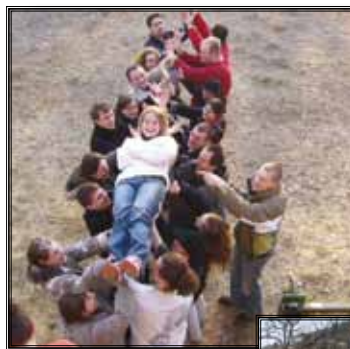
Modell vom Gemeindebau“ und „Das Entdecken und Fördern von Begabungen“. Daneben gab es verschiedene Workshops. Diese wurden zum Teil von Gehörlosen vorbereitet (Bibel und Gebärdensprache; Bibel-Chat und Bibelforum im Internet; Hauskreise; Besuchskultur; ...). Alle Vorträge und Seminare wurden genial gedolmetscht!

Abends gabs beim Kulturabend ein Feuerwerk an christlicher Gehörlosenkultur! Gebärdensprache, Gebärdenspiele, ABC-geschichten, Bibelgeschichten in DGS, ...

Woww, welch ein ungeahnter Schatz an Begabungen unter den gehörlosen Christen! Prof. Zimmerling, der hörende Referent, schüttelte immer wieder begeistert den Kopf: „Unglaublich! ... Fantastisch!“

Motiviert und ermutigt ging man am Schluß auseinander „ich kann selber mitmachen!“

Inzwischen sind in Wilhelmsdorf und in Leipzig Gehörlosenhäuser entstanden – eine erste Auswirkung der Impulstagung in Bad Blankenburg. Doch hoffentlich bleiben dies nicht die einzigen Impulse! Denn daran wollen wir gemeinsam weiterarbeiten unter Gottes Segen: Gehörlosengemeinde soll wachsen!



mat und Halt finden – und ihnen ein Freiraum ermöglicht wird für ihr Engagement und ihre Begabungen!

ULRICH BÜHNER



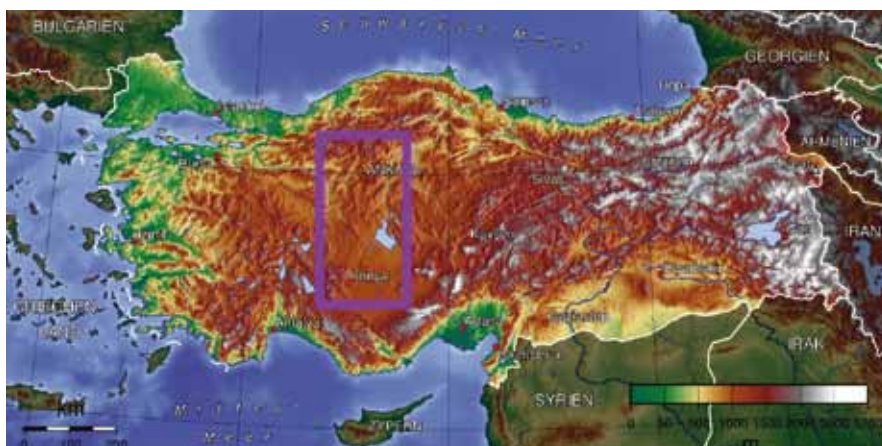
Der Brief des Paulus an die Galater Kein anderes Evangelium!

Galatien

Paulus hat seine Briefe entweder an einzelne christliche Gemeinden geschrieben (Gemeinde in Rom, in Korinth, in Saloniki ...) oder an eine einzelne Person (Philemon). Beim Galaterbrief ist das anders: Den hat Paulus an mehrere Gemeinden in verschiedenen Städten geschrieben, die sich alle in einer Gegend mit Namen „Galatien“ befanden. Das war irgendwo im heutigen Zentrum der Türkei; wo genau diese Gemeinden waren, wissen wir nicht. Der Galaterbrief ist ein Rundschreiben an verschiedene Gemeinden dort, die nach Meinung des Paulus in Gefahr waren, vom Glauben an Jesus Christus abzufallen. Der Brief ist engagiert, kämpferisch geschrieben, man kann spüren, wie wichtig die Sache dem Paulus ist.

Das Problem

Gleich nach einer kurzen Einleitung (Galater 1,1-5) kommt Paulus zum Thema: „Ich wundere mich über euch, dass ihr euch so schnell wieder abwenden lasst von Gott. Er hat euch berufen zum Glauben an die Gnade, die Christus gebracht hat. Doch jetzt glaubt ihr an ein ‚anderes Evangelium‘. Aber es gibt kein anderes Evangelium. Es sind aber einige Leute bei Euch, die das Evangelium von Jesus Christus verfälschen wollen.“ (Galater 1,6+7) - Was meint Paulus damit? Die Gemeinden von Galatien waren erst kurz vorher zu Christen geworden. Davor gehörten sie wahrscheinlich einer heidnischen Religion an. Für diese Menschen war das Evangelium von Jesus Christus etwas ganz Neues, es war wie eine Befreiung. Das Evangelium von Jesus Christus war völlig anders, als das, was sie bisher gehört und geglaubt hatten: *Gottes Gnade und Gottes Liebe ist ein Geschenk, das ihr euch nicht verdienen müsst. Jesus Christus hat es für euch ‚verdient‘. Ihr müsst dieses Geschenk nur annehmen.*



„Galatien“ In Zentralanatolien lebten die Empfänger des Galaterbriefs

Ihr braucht keine Opfer zu geben, ihr braucht keine großen Leistungen zu erbringen, damit Gott euch gnädig ist. Glaub an Jesus Christus - das ist genug.

Nach der ersten Begeisterung bekamen manche aber wohl Zweifel: Kann es wirklich so einfach sein? Oder erwartet Gott vielleicht doch bestimmte Dinge von uns, die zeigen, dass wir ihn lieben und verehren - so wie das in allen anderen Religionen ist? - So dachten auch judenchristliche Missionare, die nach Galatien kamen. Als gläubige Juden waren sie zum Glauben an Jesus Christus gekommen. Sie hielten es aber weiterhin für wichtig, Gottes Gebote streng einzuhalten - und sie sagten: Wer zum Volk Gottes gehören möchte, muss sich beschneiden lassen. Die Beschneidung war die Bedingung für die Zugehörigkeit zur jüdischen Gemeinde, und sie wollten die Beschneidung auch zur Bedingung machen für die Zugehörigkeit zur christlichen Gemeinde. Paulus reagiert auf diese „Verfälschung des Evangeliums“ sehr heftig, daraus können wir schließen, dass die Gemeinden von Galatien auf diese Leute hörten.

Paulus schreibt über sein Leben und Wirken

In einem längeren Abschnitt (Galater 1,10 - 2,21) beschreibt Paulus dann sein

Wirken als Apostel. Es könnte sein, dass die Missionare in Galatien Misstrauen gegen Paulus verbreitet hatten und sagten: Paulus macht es euch zu leicht. Er will sich nur beliebt machen bei euch. Gottes Gnade gibt es nicht umsonst. Ihr müsst dafür etwas tun.

Paulus zeigt nun an seiner eigenen Geschichte: „Gott hat mich zum Apostel gemacht, nicht ich selbst oder ein anderer Mensch. Alles, was ich als Apostel getan habe, ist immer im Auftrag Gottes geschehen. Er hat mir die Aufgabe übertragen, den Heiden das Evangelium zu bringen. Er, Gott, war es. Ich bin nach meiner Bekehrung gleich nach Arabien gereist und habe vorher nicht mit denen gesprochen, die damals schon Apostel waren (Petrus, Jakobus und andere). Was ich zu predigen hatte, das wusste ich nicht von Menschen, sondern Gott hat es mir eingegeben. - Aber auch die (judenchristlichen) Gemeinden in Judäa erfuhren über mich, dass ich vom Verfolger zum Prediger des Evangeliums geworden bin. Und sie waren alle froh darüber.“

Paulus verweist auch auf das „Apostelkonzil“ in Jerusalem, auf dem er vierzehn Jahre nach seiner Bekehrung mit den Aposteln der judenchristlichen Gemeinden zusammentraf. Petrus, Jakobus und Johannes hatten damals dem Paulus ausdrücklich bestätigt: Du bist von Gott beauftragt, den Heiden das Evangelium

zu bringen. Außerdem erinnert Paulus an eine Auseinandersetzung, die er mit Petrus in Antiochien geführt hatte. Auch da ging es um die Frage, ob das jüdische Gesetz für Christen noch Gültigkeit habe. „Das Gesetz hält uns vor Augen, dass wir Sünder sind. Nie werden wir es aus eigener Kraft schaffen, vor Gott als Gerechte dazustehen. Doch der Glaube an Jesus Christus macht uns frei vom Gesetz. - Wer jetzt wieder das Gesetz einführen will als Bedingung für die Erlösung, der wirft Gottes Gnade weg.“

Glaube - oder Gesetz?

Im nächsten großen Abschnitt (Galater 3,1 - 5,12) erklärt Paulus, dass Glaube und Gesetz Gegensätze sind. Paulus meint mit „Gesetz“ alle religiösen Vorschriften (besonders die aus dem Alten Testament) und die Vorstellung, wir könnten durch unser gutes oder schlechtes Tun Gott beeinflussen. Paulus erinnert die Gemeinden von Galatien daran, wie begeistert (also: Voll Heiligem Geist) sie waren, als sie vom Evangelium erfuhren und Christen wurden.

Und dann fragt er sie: Hat das etwa das Gesetz bewirkt? Nein - der Heilige Geist kam zu euch durch die Predigt des Evangeliums.

Abraham ist für Paulus ein wichtiges Beispiel. Denn von Abraham berichtet die Bibel, dass er an Gott geglaubt hat und er deshalb vor Gott gerecht war (1. Mose 15,6). Das Gesetz, also die jüdischen religiösen Vorschriften gab es nicht zur Zeit des Abraham. Also ist Abraham allein durch seinen Glauben gerecht geworden. Und weil Gott zu Abraham sagte: „In dir sollen alle Heiden gesegnet werden“ (1. Mose 12,3), schließt Paulus daraus, dass auch alle Heiden durch den Glauben gerecht werden - wie Abraham.

So kann Paulus sagen: „Ihr alle seid jetzt mündige Söhne und Töchter Gottes - durch den Glauben und weil ihr in engster Gemeinschaft mit Jesus Christus verbunden seid. Denn als ihr in der Taufe Christus übereignet wurdet, habt ihr Christus angezogen wie ein Gewand. Es hat darum auch nichts mehr zu sagen, ob ein Mensch Jude ist oder Nichtjude, ob im Sklavenstand oder frei, ob Mann oder Frau. Durch eure Verbindung mit Jesus Christus seid ihr alle zu einem Menschen geworden. Wenn ihr aber zu Christus gehört, seid ihr auch Abrahams Nachkommen und bekommt das Erbe, das Gott Abraham versprochen hat.“ (Galater 3,26 - 29 nach der Gute-Nachricht-Bibel) Dieser Abschnitt zeigt, dass in der christlichen Gemeinde nur eines zählt: der Glaube. Alles andere ist nicht wichtig. Der Glaube allein hält die Gemeinde zusammen.

So stellt Paulus fest: Christus hat euch frei gemacht vom Gesetz - doch ihr seid rückfällig geworden. Wer das Gesetz wieder einführen will, der muss das Gesetz dann auch komplett einhalten - und das schafft kein Mensch. Wenn ihr euch beschneiden lasst, dann wird euch der Glaube an Christus nichts mehr nützen, denn dann gilt für euch der alte Maßstab des jüdischen Gesetzes. Setzt doch nicht eure Freiheit auf's Spiel!

Leben und Handeln im Geist

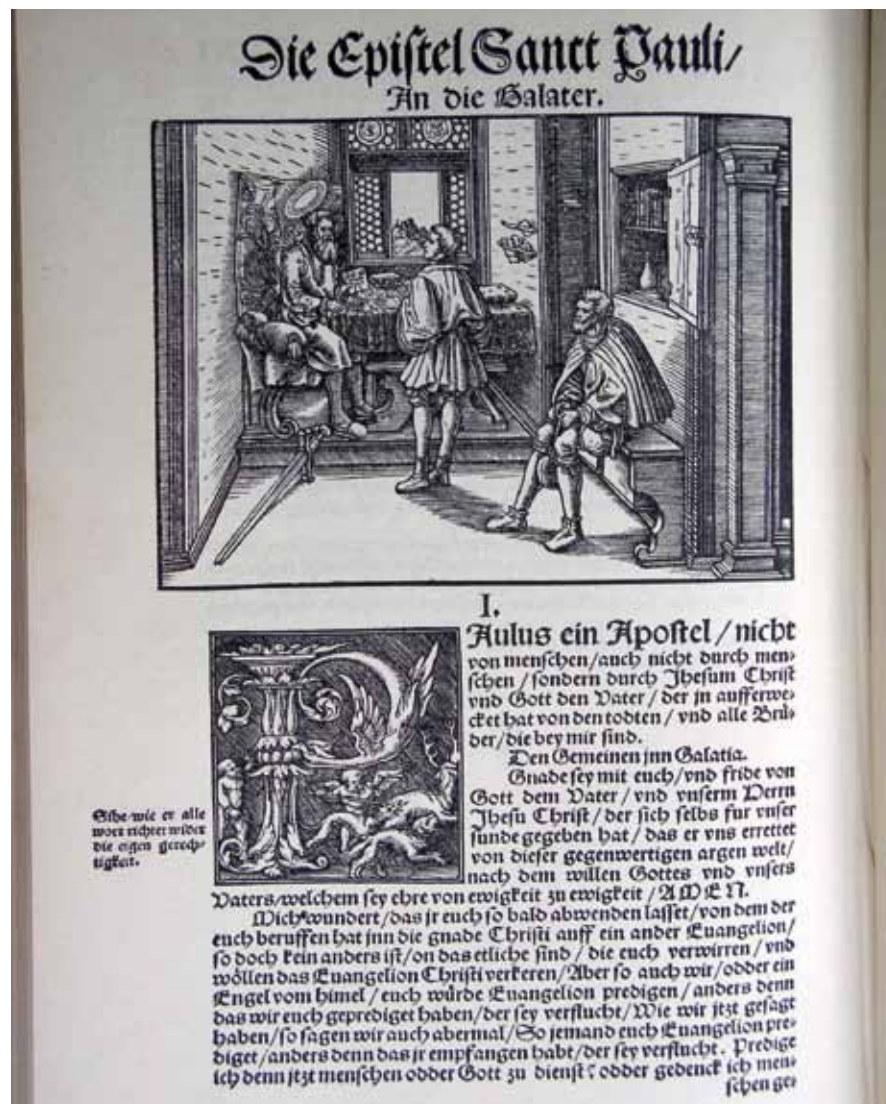
Im letzten Teil des Galaterbriefs gibt Paulus verschiedene Ratschläge und Ermahnungen im Blick auf das Leben der Gemeinde. Diese Ratschläge und Ermahnungen sind aber nicht zu verwechseln mit Geboten - sonst würde Paulus ja selbst das Gesetz wieder einführen. Paulus ist davon überzeugt, dass ein Mensch, der im Glauben an Jesus Christus lebt, von sich aus das Richtige tut, denn er wird vom Heiligen Geist geführt. „Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede,

Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit.“ (Galater 5,22)

Ein bekannter Vers ist Galater 6,2: „Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“ Und in Galater 6,10 schreibt er: „Lasst uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.“

Vermutlich diktierte Paulus seine Briefe einem Schreiber. Doch am Ende schrieb er immer noch ein kleines Stück eigenhändig. So auch im Galaterbrief: „Seht, mit wie großen Buchstaben ich euch schreibe mit eigener Hand!“ (Galater 6,11) So leitet er den letzten Abschnitt ein. Noch einmal macht er sein Anliegen deutlich, er warnt die Christen in Galatien davor, sich beschneiden zu lassen und äußert die Hoffnung, dass dieses Thema damit nun ein für alle mal erledigt ist (Vers 17). Ein Segensgruß beschließt den Galaterbrief: „Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geist, liebe Brüder (und Schwestern)! Amen.“

ROLAND MARTIN



•Erste Seite zum Galaterbrief aus der großen Lutherbibel von 1534 Foto: R. Martin

Allerlei Feierei

Für die einen sind Feste und Feiern einfach nur ein Anlass um fröhlich zu sein - feiern eben. Für die anderen ist so ein Fest ein Forschungsgegenstand - für die Brauchtumsforscher (die Erforschen die Gründe und Inhalte von den Handlungen, die wir tun, weil sie schon unsere Vorfahren taten).

Keine Angst, es folgt kein langer Artikel über Brauchtumsforschung. Aber es ist schon interessant, warum wir eigentlich Feste und Feiern haben (abgesehen davon, dass sie uns Spaß machen).

Beide Wörter kommen aus dem lateinischen, das zeigt schon, dass sie ziemlich alt sind. Und beide Wörter haben etwas mit Religion zu tun.

Mit einem Fest wird ein Zeitraum festgesetzt, der sich vom Alltag unterscheidet und der der Begegnung mit Gott dient. Ein Fest ist also ursprünglich ein Gottesdienst.

Bei manchen Festen ist das ja auch heute noch so: Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten sind solche Feste, die bei uns jeder kennt. Und die meisten Menschen wissen auch noch, dass es Feste der Kirche sind. Auch wenn viele sie heute als Familienfeste feiern.

Diese Feste werden von den Gläubigen gemeinsam gefeiert. Sie sind wichtig für den Glauben. Sie erinnern an wichtige Ereignisse im Glaubensleben. Bei uns Christen eben an die Geburt Jesu, seine Auferstehung, seine Aufnahme in Gottes Himmelreich und den Beginn der Kirche mit der Ausgießung des Heiligen Geistes.

Auch einige Familienfeste haben einen religiösen Hintergrund: Taufe, Konfirmation und Hochzeit.

Der Geburtstag wurde zuerst wohl nur bei Königen gefeiert. Sie galten in vielen Ländern als Götter, darum wurde der Tag ihrer Geburt mit einer Feier geehrt. Das auch „normale“ Menschen Geburtstag feiern, hat seinen Grund wahrscheinlich in der Reformation.

Bis heute feiern die Menschen in den katholischen Gegenden eher ihren Namenstag und erinnern sich damit an den Heiligen, von dem sie ihren Namen bekommen haben. Ich habe einmal in einem Heiligenkalender nachgeschaut: Es gibt sogar einen heiligen Ronald, so dass auch ich meinen Namenstag feiern

könnte).

Nach der Reformation wurde die Feier des Namenstags als „zu katholisch“ angesehen - sie wurde durch die Geburtstagsfeier ersetzt.

Zu einer Feier gehören immer auch bestimmte Handlungen. So stellen wir zu Weihnachten eine Krippe auf oder schmücken den Weihnachtsbaum. Zu Ostern bemalen oder färben wir die Eier.

Manch dieser Handlungen, man nennt sie auch Bräuche, werden überall begangen, manche nur in bestimmten Regionen.

Oft sind die Bräuche älter als das Fest, wurden von älteren Religionen übernommen. Und manche Bräuche kommen neu dazu. An Himmelfahrt ist es heute in vielen Gegenden üblich, dass die Gemeinde einen gemeinsamen Fahrradausflug macht.

Natürlich gibt es auch ganz moderne Feste. Dass die Gewinner einer Sportweltmeisterschaft in ihrem Heimatland am Flughafen und in der Hauptstadt von einer Menschenmenge begeistert gefeiert werden zum Beispiel. Oder dass die Sieger bei Autorennen mit Sekt begossen werden. Oder dass in New York besonders verdiente Menschen mit einer Konfetti-Parade durch die Straße geehrt werden.

Die Siegerehrung bei Sportveranstaltungen dagegen ist wieder ziemlich alt. Das kannte schon die Griechen. Und natürlich hatten diese Sportfeste damals eine religiöse Bedeutung. Man feierte die olympischen Spiele schließlich zu Ehren der Götter des Olymps.

Neben all den fröhlichen Festen gibt es übrigens auch eine ganze Reihe von ernsten Festen. Meist nennt man sie nicht „Feier“ - obwohl man zumindest bei uns im Norden auch von einer Trauerfeier spricht.

Sie bleiben aber Feste - also aus dem Alltag besonders hervorgehobene Zeiten. Es sind dann eben nicht Zeit des Frohsinns, sondern Zeiten der Trauer.

RONALD ILENBORG

Erste Bilder vom Kirchentag



Johannistag - 24. Juni

Der 24. Juni ist der Gedenktag an die Geburt von Johannes dem Täufer. Wie kommt es zu diesem Datum? - Nach dem Bericht des Lukasevangeliums wurde Maria (Mutter Jesu) sechs Monate nach Elisabeth (Mutter des Johannes) schwanger. Also wurde Jesus auch sechs Monate später geboren als Johannes.

Im 4. Jahrhundert legte die Kirche den Termin für das Fest der Geburt Christi auf den 25. Dezember fest. Die „Heilige Nacht“ war die Nacht davor, also noch am 24. Dezember. Den wirklichen Geburtstermin von Jesus kennt niemand, deshalb wurde er so festgelegt, dass er mit einem beliebten Fest im römischen Reich zusammenfiel. So konnten die Menschen das Fest mit einem neuen, christlichen Inhalt weiter feiern. Nun konnte man sagen: Johannes ist ein halbes Jahr vor Jesus geboren - und das ist eben der 24. Juni.

Für die katholische Kirche ist der Johannistag ein hoher Festtag. Auch im evangelischen Festkalender ist er als „besonderer Gedenktag“ aufgeführt. In manchen Gemeinde werden am Johannistag auch Gottesdienste oder Andachten gefeiert. Der Tages-Spruch zum Johannistag ist aus dem Johannesevangelium: „Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.“ So sagte Johannes im Blick auf Jesus. Manche bringen das in Verbindung mit den Gedenktagen. Nach dem Johannistag werden die Tage immer kürzer („abnehmen“) - Nach Weihnachten werden die Tage immer länger („zunehmen“)...

Da der Johannistag fast zeitgleich mit dem Sommeranfang ist, gibt es viele Bräuche, die an die Sommer-Sonnwende erinnern, vor allem die Johannisfeuer, die auf Hügeln und Bergen entzündet werden.

Um den Johannistag herum waren die ‚Glühwürmchen‘ besonders aktiv: Sie brachten viele kleine Lichtpunkte in die Nacht, deshalb werden sie auch Johanniskäfer genannt. Und das Johanniskraut, eine wertvolle Heilpflanze, hat diesen Namen, weil es Ende Juni blüht - also um den Johannistag herum. Und nun raten Sie mal, warum die Johannisbeere „Johannisbeere“ heißt!

ROLAND MARTIN

Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint zum Juli 2009. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- * Patientenverfügung
- * Organe spenden?
- * Selbstbewußt werden - die Zeitung
- * Die Bibel - Epheser und Kolosser
- * Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

UNSERE GEMEINDE erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Ob Sie etwas stört oder freut - wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0421 - 476336) oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse www.ug.dafeg.net an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse www.dafeg.net finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter www.mission.dafeg.net finden.

ISSN 0042-0522

Sieh mal an ...



Kirchentag ist schön - ganz schön anstrengend. Jedenfalls für die vielen Helfer am Abend der Begegnungen. Um 11 Uhr fing es an - alles in die Autos laden und zur Bremer Innenstadt fahren. Dann musste der Stand aufgebaut werden. Immer im Stehen - denn Stühle gab es nur ein paar. Als dann die Massen der Besucher kamen, mussten Brote geschmiert werden. Immerhin 800 Stück. Die Beiden haben das zwar nicht alleine gemacht. Aber ihre kurze Pause auf den einzigen Stühlen haben sie sich redlich verdient. Wie gesagt: Kirchentag ist schön anstrengend.

RONALD ILENBORG